MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

303 (5.11.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60643

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 303. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag 5. November 1894.

Die Vorgänge in Rußland,

die sich mit der Krankheit und dem Tode des Zaren Alexander III. verknüpfen, entwirren sich immer mehr aus dem Dunkel, welches sich für die große Oeffentlichkeit über demselben gelagert. Alle die Vermuthungen, die man darüber anstellte, ob die Prinzessin Alice den schweren Schritt des Glaubenswechsels thun könne und werde, sind nun hinfällig geworden. Der Schritt ist nunmehr geschehen, die Prinzessin ist zur orthodoxen Kirche übergetreten und in Verbindung mit diesem Akt erfolgte auch der feierliche Ringwechsel, der fast schon die bindende Kraft der Vermählung hat. Letztere wird voraussichtlich erst nach dem Leichenbegängnisse des Zaren Alexander stattfinden, über welches noch mehrere Tage dahingehen dürften.

Die Thronbesteigungs-Urkunde des Zaren Nikolaus II. steht im besten Einklang mit der allgemeinen Stimmung. Ungemein sympathisch berührt, wie „Nowoje Wremja" betont, der innige Ton, in welchem Nikolaus II. als Sohn und russischer Bürger spricht, den die aufrichtigste Liebe und Achtung gegen den entschlafenen Vater und Kaiser erfüllt. Weiter wird hervorgehoben, daß der Antritt der Regierung unter den günstigsten Bedingungen stattfinde, da die Lage Rußlands nach außen ganz vortrefflich, im Inneren alles ruhig und die Zeit der Schwankungen vorüber sei. Rußland stelle jetzt einen gut bearbeiteten Boden dar, auf dem gute Saat eine reiche Ernte verspreche. Die Jugend des neuen Zaren hindere ihn nicht, Gutes zu schaffen, den Frieden zu schützen und die Wahrheit zu lieben. Im Gegentheil, die Jugend sei die Zeit edler Gedanken. Das russische Volk sei nicht mit Glück verwöhnt, dabei ein dankbares Volk, und es sei leicht, ihm Glück zu schenken.

Wie in Petersburg, so herrschte auch in den Straßen Moskaus eine beängstigend drückende Stille. Auch dort bewegten sich riesige Menschenmassen in den Hauptstraßen; aber lautlos, wie betäubt von der Trauernachricht, zogen sie dahin. In den letzten Tagen machte sich in Moskau eine starke Erbitterung gegen Professor Sacharjin bemerkbar. In der Vorwoche soll es zu Volksansammlungen vor seinem Hause gekommen sein, doch unterblieben wirkliche Ausschreitungen. Man darf nicht vergessen, daß kaum ein russischer Zar gestorben ist, ohne daß das Volk nicht versuchte, einem der ihn behandelnden Aerzte die Schuld an seinem Tode aufzubürden. Die Leiche des Zaren Alexander III. ist am 1. November Abends einbalsamirt und aufgebahrt worden. Sie soll später in Livadia ausgestellt werden. Die Zarin ist von dem Schmerze aufs äußerste niedergebeugt. In den letzten Tagen vor dem Tode ihres Gatten ist das Haar der Zarin strähnenweise ergraut.

Im Auslande wird, wie wir schon hervorhoben, das Manifest des Zaren sehr sympathisch aufgenommen, besonders von den englischen Blättern. „Standard" sagt: „Der Zar ist jung, hat aber erfahrene Rathgeber und nach der Kundmachung zu urtheilen, besitzt er ein tiefes Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit. Er hat eines der größten Scepter der Welt geerbt. Möge er es zum Wohle seines Volkes und der Menschheit führen!" Der „Daily Telegraph" rühmt des neuen Zaren Liebenswürdigkeit und Offenheit sowie seine Abneigung gegen religiösen Fanatismus und spricht von seiner freundschaftlichen Gesinnung gegen den deutschen Kaiser. Zar Nikolaus übernehme eine Würde, die für die breiten Schultern seines Vaters zu schwer gewesen. Man müsse mehr hoffen, als man glauben könne, daß er sie auf den eigenen Schultern werde tragen können. „Daily News" sagt: Kaiser Nikolaus habe kaum besser anfangen können; er brauche nur in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und alles werde sich in Rußland und Europa ausgleichen. „Daily Chronicle" glaubt, daß die engherzige Gesinnung Alexander III. unter Nikolaus einer breiteren Auffassung weichen, vielleicht auch die Politik Rußlands gegen Deutschland und Frankreich sich ändern werde. Uebrigens sei alles bloße Speculation. Alles, was sich sagen lasse, sei, daß ein junger und fast unbekannter Mann als Haupt eines großen Reiches den Herrschern der Welt hinzugefügt worden sei. Betreffs der Rede des Kaisers Wilhelm in Stettin bemerkt „Daily News", daß der Kaiser mit offenen rührenden Worten das allgemeine Gefühl Europas und der ganzen civilisirten Welt ausgedrückt habe.

Aehnlich günstig ist die Aufnahme in Wien. Das „Fremdenblatt" sagt: Das Friedenswort des neuen Zaren werde in ganz Europa mit Befriedigung und festem Vertrauen aufgenommen. Die polnischen Blätter bringen ungünstige Urtheile über den Verstorbenen, unter dessen reaktionärer Regierung die Unterdrückung der polnischen Nationalität einen hohen Grad erreicht habe.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. November.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Wie die „Berliner Neuesten Nachrichten" schreiben, ist der „Neuen Züricher Zeitung" von ihrem Berliner Correspondenten die Mittheilung gemacht, daß Se. Maj. der Kaiser die Uebernahme des Reichskanzlerpostens anfänglich einer jüngeren politischen Persönlichkeit angeboten habe, die zur Annahme der gedachten Stelle jedoch nicht zu bewegen gewesen sei. Indem die „Berliner Neuesten Nachrichten" an die der „Neuen Züricher Zeitung" gemachte und von ihr weiter ausgesponnene Mittheilung die Vermuthung knüpfen, daß die fragliche jüngere Persönlichkeit nur der Kriegsminister General v. Bronsart gewesen sein könne, sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Vermuthung der thatsächlichen Begründung entbehrt. Dagegen erscheint die Annahme durchaus begründet, daß die „Neue Züricher Zeitung" das Opfer einer Mystification geworden ist.

Da in den letzten Tagen die Namen Hohenlohe-Schillingsfürst und Hohenlohe-Langenburg so häufig genannt worden sind, so werden wohl einige Mittheilungen über die fürstliche Familie Hohenlohe Interesse haben. Ohne uns in eine entfernte Vergangenheit verlieren zu wollen, erwähnen wir nur, daß die Hohenlohe ein fränkisches Geschlecht sind, das schon im 12. Jahrhundert genannt wird, bald darauf mit dem Grafentitel erscheint, später die Reichsunmittelbarkeit und die Reichsfürstenwürde erwarb. Seine Besitzungen wurden mediatisirt und stehen jetzt zum größten Theile unter württembergischer, zum kleineren unter bayerischer Hoheit. Einige Linien haben auch in Preußen Grundbesitz erworben. Seit dem 16. Jahrhundert zerfällt die Familie in zwei Hauptlinien, die evangelische Neuensteinische und die katholische Waldenburgische. Die Neuensteinische Linie zerfällt wieder in die beiden Aeste Hohenlohe-Langenburg und Hohenlohe-Ingelfingen. Der Ast Hohenlohe-Langenburg erhielt 1764 die Reichsfürstenwürde und besitzt die Standesherrschaft Langenburg in Württemberg und die Grafschaft Gleichen in Sachsen-Koburg-Gotha; ihr Chef ist Fürst Hermann, der neuernannte Statthalter von Elsaß-Lothringen. Der Ast Hohenlohe-Ingelfingen theilt sich in die beiden Zweige Hohenlohe-Oehringen und Hohenlohe-Ingelfingen und erhielt gleichfalls 1764 die Reichsfürstenwürde. Der Zweig Hohenlohe-Oehringen besitzt die Standesherrschaft Oehringen in Württemberg und das Herzogthum Ujest in Oberschlesien; sein Chef ist Fürst Hugo, der seit 1861 zugleich Herzog von Ujest und seit 1870 Senior des Gesammthauses Hohenlohe ist. Sein ältester Sohn, Erbprinz Christian Kraft, ist seit einigen Monaten als Nachfolger des Fürsten Stolberg-Wernigerode Oberst-Kämmerer am preußischen Hofe. Von dem Zweige Hohenlohe-Ingelfingen, der die Herrschaft Koschentin in Oberschlesien besitzt, wird der Fürstentitel nicht geführt, seine Mitglieder nennen sich sämmtlich Prinzen; Chef ist jetzt Prinz Friedrich-Wilhelm, General der Cavallerie, Sohn des Prinzen Adolf, der 1862 kurze Zeit Ministerpräsident war. Die Waldenburgsche Linie zerfällt in die Häuser Hohenlohe-Bartenstein und Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst. Das Haus Hohenlohe-Bartenstein erhielt 1744 die Reichsfürstenwürde und zerfällt in die Aeste Hohenlohe-Bartenstein-Bartenstein und Hohenlohe-Bartenstein-Jagstburg; beide Besitzungen liegen in Württemberg; Chef und einziges männliches Mitglied der Ersteren ist Fürst Johannes, geb. 1863, Chef und ebenfalls einziges männliches Mitglied der letzteren Fürst Albert, geb. 1842. — Das Haus Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst theilt sich ebenfalls in zwei Linien, die zu Waldenburg und die zu Schillingsfürst. Die Reichsfürstenwürde stammt gleichfalls aus dem Jahre 1744. Chef der Linie zu Waldenburg ist Fürst Friedrich Karl, geb. 1846, dessen Besitzungen in Württemberg liegen; Chef der Linie zu Schillingsfürst ist der neue Reichskanzler Fürst Chlodwig. Seine Besitzungen liegen, wie bekannt, hauptsächlich in Baiern, zum kleineren Theile in Preußen. Von der Linie zu Schillingsfürst hat sich durch den älteren Bruder Victor des Fürsten Chlodwig eine Linie abgezweigt, deren Chef 1840 vom Könige von Preußen den Titel als Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey erhielt, während sich die nachgeborenen Söhne Prinzen von Ratibor und Corvey nennen. — Von der Hohenlohe'schen Familie wird noch mit gewisser Strenge darauf gesehen, daß die Mitglieder sich mit ebenbürtigen Damen vermählen. Es ist kürzlich schon erwähnt worden, daß Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg die Standesherrschaft nur erhielt, weil sein älterer Bruder Karl, der gleichfalls noch lebt, sich mit einer bürgerlichen Dame (Marie Grathwohl, jetzt Freifrau v. Bronn) vermählte und deßhalb auf die Nachfolge verzichten mußte. Aus dem gleichen Grunde kam Fürst Hugo zu Hohenlohe-Oehringen in den Besitz der Standesherrschaft. Sein älterer, 1892 verstorbener Bruder Friedrich mußte verzichten, weil er sich mit der Freiin Mathilde v. Brenning (jetzt Freifrau v. Brauneck) vermählte. Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, der 1892 verstorbene bekannte Artilleriegeneral, vermählte sich mit Fräulein Luise Thiem; diese wurde als Frau v. Lobenhausen geadelt, und diesen Namen sollten auch die Nachkommen führen. — Als Curiosum sei schließlich noch erwähnt, daß die Familie Hohenlohe noch einen Hausorden besitzt, dessen Insignien aber nur noch an die Familienmitglieder verliehen werden.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Personalfrage in den hohen durch den Kanzlerwechsel vakant gewordenen Staatsämtern läßt sich die „Straßb. Post" von sehr gut unterrichteter Seite Folgendes aus Berlin melden: Die von einzelnen Blättern verbreitete Nachricht, auch der Handelsminister Frhr. v. Berlepsch wolle sein Entlassungsgesuch einreichen oder werde demnächst in den Ruhestand treten, ist unbegründet. Ebenso gilt in unterrichteten Kreisen für ausgeschlossen, daß der Landtagsabgeordnete v. Jagow, der noch vor Jahresfrist Landrath in Osterburg war und jetzt Vorpräsidialrath in Posen ist, zum Nachfolger des Herrn v. Köller als Unterstaatssecretär des Innern in Aussicht genommen sei. Dagegen gilt es für richtig, daß der Chef der Reichskanzlei, Wirklicher Geheimer Rath Göring, der als Nachfolger des Herrn v. Rottenburg seit Ende 1890 diese wichtige Vertrauensstellung bei dem Reichskanzler Grafen Caprivi, seinem ehemaligen Schulgenossen, eingenommen hat, und der in den nächsten Tagen sein 65. Lebensjahr vollendet, um seine Verabschiedung einkommen wird. Welche unglaublichen Gerüchte in den letzten Tagen herumschwirrten, beweist die Nachricht der „Kreuzzeitung", daß Staatssecretär v. Puttkamer in Straßburg zum Nachfolger des Geheimraths Dr. Göring in Aussicht genommen sei. Wer nur einigermaßen die preußische Beamtenhierarchie kennt, weiß, wie thöricht diese Nachricht ist. Staatssecretär v. Puttkamer ist übrigens aus Straßburg heute früh hier eingetroffen und vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst sowie vom Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg empfangen worden. Die heute im „Reichsanzeiger" veröffentlichte Vertagung des Zusammentritts des Reichstages vom 15. November zum Mittwoch den 5. Dezember ist durch den inzwischen eingetretenen Reichskanzlerwechsel bedingt, der die Vorarbeiten zu den dem Reichstag gleich bei seinem Zusammentreten vorzulegenden Gesetzentwürfen unterbrochen und verzögert hat. Auch muß der Reichskanzler selbst anfangs nächster Woche zunächst nach Straßburg zurückreisen, wo ihm noch obliegt, eine Anzahl wichtiger Dienstgeschäfte zu erledigen und seine Haushaltung aufzulösen.

Die französische Expedition unter Le Myre de Vilers nach Madagaskar kann als gescheitert betrachtet werden. Der Regierungskommissar hatte die Antwort der madagassischen Regierung bis zum 26. Oktober erwartet, und da bis dahin eine Verständigung nicht erfolgt war, hatte er dem Hovaminister angezeigt, er werde noch bis zu seiner Ankunft in Tamatave Mittheilungen entgegennehmen. Diese letzte Frist wird in zwei oder drei Tagen verstrichen sein. Sofort nach Eintreffen der entscheidenden Meldung wird die Regierung die Angelegenheit in der Deputirtenkammer zur Sprache bringen. Sie ist entschlossen, die schon jetzt unvermeidlich erscheinende Kriegsunternehmung gegen Madagaskar mit allem Nachdruck durchzuführen und wird zu dem Zweck einen Credit von 30 Millionen Franken verlangen. Im Ministerrath wurde diese Angelegenheit lange berathen.

Aus kolonialfreundlichen Kreisen wird geschrieben: Aus Deutsch-Ostafrika kommen in letzter Zeit Nachrichten, die die verschiedensten Erwägungen nahezulegen geeignet sind. So namentlich die Mittheilungen des bekannten Großkaufmanns Perrot, die derselbe in einer Sitzung der Abtheilung Berlin der Deutschen Kolonial-

MARCHIVUM

gesellschaft gemacht. Perrot glaubt den büreaukratischen Kolonialbeamten in Deutsch-Ostafrika Vorwürfe der schlimmsten Art machen zu müssen — Vorwürfe, die absolut eine schleunige Untersuchung und öffentliche Aufklärung verlangen. Handelt es sich doch um nichts Geringeres, als um die Anschuldigung, daß ein großer Theil der so zahlreichen Beamten jener Kolonie gar kein Verständniß für ihre eigentliche Aufgabe, also für die Förderung der wirthschaftlichen Erschließung des Landes, zu besitzen scheint und außerdem dort durch ein wahres „Pascha-Leben" die Vielweiberei offenkundig gutheiße. Verwenden wir deshalb Millionen in Afrika? Ist deshalb das Blut tapferer Pioniere der Kultur geflossen, um jungen Sport-Afrikanern ein Feld zur Entfaltung ihrer büreaukratischen und polygamischen Launen zu schaffen? Es ist dringend nöthig, zu untersuchen, ob das bisher von der Berliner Leitung unserer Kolonien befolgte „System" der Verwaltung noch weiter beibehalten werden darf. Vielfach ist die Ansicht ausgesprochen worden, daß der Abgang Caprivis auch eine vollständige Reform unserer Kolonialpolitik und dementsprechend natürlich auch einen Wechsel der leitenden Persönlichkeiten nach sich ziehen würde. (?) In kolonialfreundlichen Kreisen hört man Oberst Liebert vielfach als denjenigen nennen, der in erster Linie geeignet erscheinen würde, als eventueller Nachfolger des Geh. Legationsraths Kayser in der Leitung der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes eine gründliche Reform zielbewußt einzuleiten und energisch durchzuführen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. November 1894.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 30. Oktober.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der Verwaltungsrath der Gas- und Wasserwerke legt Berichte des städtischen chemischen Laboratoriums und der amtlichen Untersuchungsanstalt der Herren Dr. Bissinger und Henking über, im Monat Juli und September vorgenommene Untersuchungen von Wasser der städtischen Wasserleitung vor, entnommen aus der Zapfstelle K 7, 1, aus dem Sammelbrunnen im Käferthaler Walde, sowie aus den Rohrbrunnen Nr. 6 u. 8. Darnach wurden die betreffenden Wasserquantitäten als vorzügliches Trinkwasser erfunden.

Der Gemeinde Käferthal wurden auf Grund des mit derselben abgeschlossenen Vertrags „Anlage und Betrieb eines Wasserwerks betr." drei Hydranten zu Feuerlöschzwecken errichtet. In Folge eines vorliegenden Falls spricht sich der Stadtrath dahin aus, daß die Unterhaltung dieser Brunnen von der Gemeinde Käferthal zu übernehmen sei.

Die Lieferung einer neuen Drehbank für das Gas- und Wasserwerk wurde der Firma Gebr. Böhringer in Göppingen übertragen.

Auf Bericht des Verwaltungsraths der Gas- und Wasserwerke genehmigt der Stadtrath, daß an dem Vorbau auf der westlichen Seite des Theatergebäudes zwei Laternen angebracht werden, welche jedoch nur an Theaterabenden und während der Theaterzeit beleuchten sollen.

Der Verein für Naturkunde übersendet dem Stadtrath seinen 56. bis einschl. 60. Jahresbericht, wofür der Dank ausgesprochen wird.

Dem Antrage des Kunstvereins entsprechend genehmigt der Stadtrath die Anschaffung des Gemäldes „Hühnerhof" von C. Jutz für die städtische Kunstsammlung.

Betreffs der Behandlung von Diphtherie-Kranken wird der Betrag von M. 1000 für Anschaffung des Behring'schen Heilserums zum Gebrauche für die freie Krankenpflege, sowie im Allg. Krankenhause und in der Kinderheilanstalt bewilligt.

Herr Apotheker Mors hat ein Gesuch eingereicht, seine Apotheke (die Pelikanapotheke) von Q 1, 8 nach einem Hause in Litr. T 1 oder J 1 verlegen zu dürfen. Der Ortsgesundheitsrath beantragt, dieses Gesuch der zuständigen staatlichen Behörde befürwortend vorzulegen. Da eine Verlegung fraglicher Apotheke dem öffentlichen Interesse entspricht, beschließt der Stadtrath empfehlende Vorlage.

Das Gesuch der Frau P. Lerner zur Errichtung einer Privatentbindungsanstalt in J 3, 3 wird nach Anhörung des Ortsgesundheitsraths für unbeanstandet erklärt.

Da Herrn Oberbürgermeister Beck wegen anderen Dienstgeschäften die Beibehaltung des Vorsitzes in der Sparkassenkommission für die laufenden Geschäfte nicht mehr möglich ist, so wurde heute Herr Stadtrath Herschel zum Vorsitzenden, Herr Privatmann Gunzert zu dessen Stellvertreter bezw. II. Vorsitzenden ernannt. Dagegen wird Herr Oberbürgermeister Beck den Vorsitz bei den Verhandlungen betr. der Umgestaltung des Anstaltsstatuts weiterführen.

In Beziehung auf die Beschäftigung Arbeitsloser während der Frostzeit haben die städtischen Aemter ihre Berichte erstattet. Darnach wird städtischerseits, wie im vorigen Jahre nur das Tiefbauamt vorzugsweise Gelegenheit zur Beschäftigung zu bieten vermögen. Auch soll wiederholt mit den betr. staatlichen Behörden wegen Vermittelung von Arbeitsgelegenheit ins Benehmen getreten werden.

Als Urkundspersonen für die auf Dienstag, den 6. November 1894 angeordnete Wahl eines Stiftungsrathes für die David und Jeanette Aberle-Stiftung werden die Herren Stadträthe Kaltenthaler und Sperling ernannt.

Der Vortrag an den Bürgerausschuß, betreffend „Nachtragforderung für die Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals" wird seitens des Stadtrathes genehmigt. Zum Referenten wird Herr Stadtrath Reuling, zum Correferenten Herr Stadtrath Magenau bestellt.

Das Tiefbauamt wird zur Aeußerung darüber veranlaßt, ob es technisch ausführbar erscheint, die Gehwege in der Heidelbergerstraße vor O 7 und P 7 schon vor der in Aussicht genommenen Umpflasterung der Straße definitiv so herzustellen, daß dieselben bei der Umpflasterung keiner Abänderung mehr bedürfen.

Die für das nächste Jahr in Aussicht genommene Umpflasterung der Breiten Straße bedingt die vorherige Entschließung der städtischen Behörde über eine Reihe von Fragen, über deren Prüfung eine Spezialkommission ernannt wird.

Der Verein Chemischer Fabriken hat beim Kreisausschuß eine Verlegung der Kreisstraße Nr. 146 (Mannheim—Großsachsen) dergestalt in Anregung gebracht, daß diese Straße von der Abzweigung der Käferthaler Straße an durch das Gebiet der Fabrik Wohlgelegen aufgehoben und längs des Bangeleises der Hessischen Ludwigsbahn neu erstellt werde. Der Stadtrath kann zu dieser Verlegung seine Zustimmung nicht ertheilen, wäre aber nicht abgeneigt, ein anderes Projekt, das den allgemeinen Interessen mehr dienen würde, zu befürworten.

Für die Fertigstellung der Jungbuschkanalisation, sowie für die herzustellenden Kanäle in K 2—3 und K 3—4 sowie im Rosengarten sind noch etwa 240,000 Kgr. Cement zu liefern, welche Lieferung zu gleichen Theilen folgenden Firmen auf Grund früher vereinbarter Vertragspreise übertragen wird: Dyckerhoff & Söhne, Mannheimer Cementfabrik, Heidelberger Cementfabrik.

Für zwei zur Landesbrandkasse neu eingeschätzte Gebäude werden die Kaufwerthe festgesetzt.

Es werden folgende Gesuche genehmigt resp. befürwortet:

a. 4 Gesuche um Wirthschaft-Konzessionen:
b. 1 Gesuch um Ausstand zur Zahlung von Ackerpachtzins;
c. 10 Gesuche um Ausstand zur Zahlung von Umlagen;
d. 4 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband.

Zwei Gesuche letzterer Art konnten nicht befürwortet werden.

Hans Sachs-Feier im Mannheimer Diesterweg-Verein.

Zur 400. Wiederkehr des Geburtstages des Nürnberger Meisters, der ein „Schuhmacher und Poet dazu" war, veranstaltete der hiesige Diesterweg-Verein am Samstag Abend im großen Ballhaussaale eine äußerst gelungene Feier. Eine zahlreiche Gesellschaft von Damen und Herren, unter denen wir neben mehreren Stadträthen die Herren Oberbürgermeister Beck mit Gemahlin, Altoberbürgermeister Moll, Mitglieder des Hoftheaters und sonstige Ehrengäste bemerkten, füllten an langen Tischen den Saal, als gegen halb 9 Uhr der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Meuser, mit schwungvoller Ansprache die Erschienenen begrüßte und das reichhaltige Programm seinen Anfang nehmen hieß. Der Vorgang der kleinen Bühne, welche rechts und links durch zwei, von Herrn Hauptlehrer Hornung künstlerisch in Kreide ausgeführte Brustbilder Hans Sachs' flankirt wurde, that sich alsbald auseinander und Herr Hofschauspieler Stury erschien auf den Brettern und trug als Prolog das Goethe'sche Gedicht „Hans Sachs' poetische Sendung" in meisterhafter Weise vor. Daran schloß sich die Festrede, welche Herr Hauptlehrer Martin hielt. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir auch dieser Leistung das Prädikat meisterhaft beilegen. Ohne jede Effekthascherei entledigte sich der Redner seiner Aufgabe in etwa 1stündigen Ausführungen, die ebenso für eine innige Vertiefung in den Stoff, als für eine weitgehende Beherrschung der Sprache Zeugniß ablegten. Zunächst gab der Vortragende ein Bild jener Zeit, welcher Hans Sachs angehörte. Das Dominirende des Adels und der Geistlichkeit war geschwunden, der deutsche Bürgerstand strebte mächtig empor. Und innerhalb desselben stand Hans Sachs wie eine hochaufragende Säule am Wendepunkt der Geschichte in dem geistig so vielfach angeregten Nürnberg, wo neben dem Meistergesang auch die Malerei unter Künstlern wie Albrecht Dürer u. A. blühte. Dann führte der Redner in trefflicher Skizze hindurch durch das Leben des Meisters, durch seine Lehrjahre als Lateinschüler und Schuhmacher, seine Wanderjahre, die ihm zu München die Geliebte schenkten, und durch die reichen Jahren des Mannes, der in seiner Vaterstadt Nürnberg seinem Handwerk ehrsam oblag und der Poesie pflegte. Weiter wurde geschildert die Art und Weise des Meistersanges, wie er gepflegt wurde nach Feierabend und Sonntags in den Sing- und Festschulen, wie sich diese Dichtart in feste Formen goß und wie Hans Sachs unbestrittene Autorität auf diesem Felde ward. Und mächtig traf den Nürnberger Sänger der gewaltige Zug, der mit Luthers Thesen durch die Welt ging. Sein berühmtes Gedicht: „Die Wittenbergische Nachtigall" stellte ihn mitten auf die Bahn des großen Reformators und machte ihn populär in ganz Deutschland. Er war kein Stürmer, sondern ein milder Wundenheiler. Aus seinen Poesien spricht scharfe Beobachtung, drolliger Humor und Innigkeit. Er war derb und einfach in der Sprache und kannte doch Livius, Plutarch, Xenophon und Sophokles. Er leitete so recht die lauteren Wasser der Wissenschaften in die breiten Massen des Volkes. Besonders zeichnete sich Hans Sachs im sogenannten Fastnachtsspiel aus. Ohne seinen Aufgaben große Probleme unterzulegen, war er auch hier einfach in der Wahl des Stoffes und in der Ausführung. Er lacht und weint mit dem Volke. Er verspottet den rohen Adel, die Auswüchse der Geistlichkeit, jeden Stand und alle Klassen aber immer in einer Art, die die bessernde Absicht erkennen läßt. Er ist treu und wahr in der Schilderung, er trifft immer den Nagel auf den Kopf und frappirt geradezu durch die einfach logische Schärfe seiner Gedanken. Im Jahre 1560 traf ihn ein schwerer Schlag, der Tod seines Weibes und riß ihn aus seinem Schaffen. — auf tausende beläuft sich die Anzahl seiner Sänge, Spiele und Schwänke — das er sodann später nach seiner zweiten Vermählung wieder aufnahm. Die letzten drei Jahre seines Lebens konnte er nicht mehr schreiben. Am 19. Januar 1576 schloß er die Augen. Wenn er aber auch — so endete der Redner — gestorben, er sollte wieder auferstehen im Herzen des deutschen Volkes. Massenhaft wurden seine Werke verlegt und berühmte Maler fertigten Portraits von ihm an. Durch die Periode der seichten Französelei wurde sein Name freilich eine Zeitlang vergessen. Wieland aber und Goethe erweckten ihn zu neuem Leben. In unserm Jahrhundert ist er nicht minder gewürdigt worden. Richard Wagner verewigte ihn durch die Musik und Kaulbach auf seinem berühmten Reformationsbilde. So steht Hans Sachs da, als Dichter wie als Mensch gleich groß, als eine so herrliche Persönlichkeit, wie sie die Kulturgeschichte nicht zum zweiten Male aufweist. Rauschender Beifall lohnte die vortreffliche Festrede. Sodann gingen zwei Fastnachtsspiele von Hans Sachs, „Der Teufel mit dem alten Weib", in welchem die Herrn Weiß, Reuther, Sigmund und Strohmaier agirten, und „Der Roßdieb zu Fünfing mit den tollen, diebischen Bauern", ausgeführt von den Herren Meinzer, B. Weber, Stürer und Krimmer in Scene. Die einfachen aber tiefsinnigen Spiele wurden unter Herrn Hofschauspielers Hecht umsichtiger Regie gut gegeben und veranschaulichten recht drastisch die Dicht- und Darstellungsweise des Nürnberger Meisters. Die Akteure wurden wiederholt und stürmisch gerufen. Der zweite Theil des Programms war der musikalischen, dramatischen und humoristischen Unterhaltung gewidmet und nahm einen äußerst animirten Verlauf. Das trefflich geschulte Quartett des Lehrer-Gesangvereins trug mehrere Lieder in höchst ansprechender Weise vor. Herr Hofopernsänger Döring exzellirte mit „Alt-Heidelberg, Du feine" und einigen anderen Sängern, die Hofschauspieler Hecht und Kökert rissen durch humoristische Vorträge zu stürmischer Heiterkeit fort, die Hofmusiker Post und Zurlinden gaben Soli auf Violine und Fagott zum Besten und Herr Weger und Herr Stürer trugen durch treffliche Deklamationen zur Unterhaltung bei. Mitternacht war längst vorüber, als der Vorsitzende die in allen Theilen äußerst gelungen verlaufene Feier schloß, auf die der Diesterweg-Verein und sein trefflicher Leiter, Herr Dr. Meuser, stolz sein kann. Möge der Verein weiter so blühen und gedeihen.

26. Versammlung des südwestdeutschen psychiatrischen Vereins.

○ Karlsruhe, 4. November.

Gestern und heute fanden im Hotel „Germania" die Verhandlungen der südwestdeutschen Irrenärzte statt, zu denen auch einige Vertreter Schweizer Anstalten erschienen waren. Als Hauptfrage war zur Diskussion die Alkoholfrage gestellt. Den Vorsitz führte Professor Dr. Fürstner-Straßburg; die Verhandlungen waren von über 50 Theilnehmern besucht.

Eingeleitet wurde die Diskussion über die Alkoholfrage durch einen Vortrag des Privatdozenten Dr. Sommer-Würzburg, der die Frage vom rein medizinischen Standpunkt aus behandelte und zu dem Schluß gelangte, daß der Alkohol

Feuilleton.

— **Caprivi und Moltke.** Zu der Meldung, daß hier einleitende Schritte zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Generalfeldmarschall Grafen Moltke gethan sind, bemerken die „Berl. N. Nachr.": „Es wird in manchen Kreisen auffallen, daß erst jetzt nach dem Rücktritt des Grafen Caprivi von einem Denkmal für Moltke die Rede ist. Wie wir zuverlässig wissen, ist die Angelegenheit während der letzten Jahre in hohen militärischen Kreisen wiederholt, aber vergeblich angeregt worden. In der That soll Graf Caprivi von großer Abneigung gegen den Feldmarschall erfüllt gewesen sein, die allerdings auch auf Seiten des letzteren in so hohem Grade bestand, daß, als Kaiser Friedrich beabsichtigte, den General v. Caprivi an Stelle des Grafen Waldersee zum Adlatus des Feldmarschalls an der Spitze des Generalstabes zu ernennen, Graf Moltke seinen Abschied verlangte. Daraufhin wurde von der Ernennung Abstand genommen."

— **Livadia.** Das Schloß von Livadia, wo am 1. Nov. der allmächtige Herrscher aller Reußen zur ewigen Ruhe einging, liegt in einer Entfernung von vier Werst von Yalta. Livadia war einst der Stammsitz der Grafen Potocki und wurde vom Kaiser Alexander II. um den Preis von drei Millionen Rubel erworben. Die Gegend ist herrlich; das Meer auf einer Seite, ein hoher Gebirgszug auf der andern, der Livadia vor dem Nordwind schützt und hier ein südliches Klima mit fast tropischer Vegetation schafft, so daß die Gegend der beliebteste klimatische Kurort in Rußland ist. An dem Wege von Yalta nach Livadia liegt das herrliche Besitzthum des verstorbenen Großfürsten Konstantin, Orianda; bei einer Biegung des Weges liegt Livadia vor uns. Zwei Kirchen und zwei Paläste, die vom italienischen Architekten Monigbetti im byzantinischen Stile errichtet worden sind, ragen mit ihren Spitzen hervor. Die Paläste sind durch eine frei schwebende Galerie verbunden und mit weißen Rosen umrankt. Vom großen Palaste führt ein unterirdischer Weg zum Meere. Der Park, der Livadia umgibt, ist von ungeheurem Umfange; er erstreckt sich nach einer Richtung bis an das Gebirge, nach der andern bis an das Meer. Alexander III. hat hier üppige Weingärten anlegen lassen, die jährlich vierhundert Eimer Wein liefern. Die Alleen sind breit und wohlgepflegt und die Beete voll der herrlichsten Blumen, namentlich Rosen, für welche die Kaiserin schwärmt. Die Springbrunnen im Parke sind großartig, besonders der am Ende der großen Allee gelegene Springbrunnen, vor dem ein durch den Grafen Potocki aus Pompeji gebrachter, prachtvoller Sarkophag steht. Das große Palais, das von Alexander II. errichtet wurde, ist mit reichem Luxus ausgestattet; der große Salon in Weiß und Gold ist mit wunderschönen chinesischen Fayencen geschmückt. Das Arbeitszimmer Alexander II. wurde pietätvoll in dem Zustande erhalten, in welchem es sich zu Lebzeiten des Zaren befand. Der von Alexander III. erbaute zweite Palast ist einfach möblirt und maßvoll geschmückt. Von großem Reiz ist eine von der verstorbenen Kaiserin errichtete Farm, die im Walde, 1200 Fuß über dem Meere liegt. Sie ist nach englischem Muster angelegt.

— **Ueber den vielbesprochenen Wundermann Pater Iwan,** der bekanntlich am Krankenbett des Zaren weilte, erzählt man nachstehende Einzelheiten: Merkwürdig ist daß Iwan selbst keineswegs an die Wunderwirkung, welche die öffentliche Meinung seinen Gebeten zuschreibt, glaubt. Er ist ein Mann ungefähr nach dem Muster jenes „Starez" in einem Dostojewskischen Romane, der weitab vom mystischem Dufel durch sein unendlich sanftes und kluges Wesen auf die Leute wirkt. Er beruhigt den Kranken, das ist seine ganze Zaubermacht. Er macht keinen Unterschied zwischen Reich und Arm, jeder Kranke, zu dem er gerufen wird, selbst der Bettler, ist ihm ein Bruder; er nimmt die Hände desselben zwischen die seinigen, hört geduldig die Klagen an und spricht ihm in ganz einfacher Weise Trost zu — man möchte beinahe sagen, mütterlich einfach und sanft. Der Volksglaube aber läßt sich davon nicht abbringen, daß seiner Gegenwart Wunderkraft innewohne, daher erklärt es sich daß Pater Iwan so häufig auf Reisen ist, denn aus allen Gegenden des Reiches erhält er Briefe, in denen er beschworen wird zu kommen und Kranke zu besuchen und er entspricht jeder solchen Bitte, wenn es ihm nur irgend möglich ist. Interessant ist, daß selbst Andersgläubige in extremis Pater Iwan zu sich bitten lassen. Für seine Krankenbesuche wird Pater Iwan reichlich entlohnt und er wäre schon längst ein steinreicher Mann, wenn er nicht alles Geld, das er erhält, sofort an Wohlthätigkeitsanstalten und an — Bettler, die ihm auf Schritt und Tritt folgen, verschenken würde. Man erzählt folgenden Vorfall: Pater Iwan hat einen reichen Kaufmann besucht und auf Wunsch der Familie auch in seiner Kirche für den Kranken gebetet; die Gattin des Patienten überreichte ihm dafür in der Kirche ein Packet. Ohne es anzusehen, übergab es Pater Iwan einer in der Kirche daneben stehenden armen Wittwe; die Kaufmannsfrau rief: „Was thun Sie? Das sind ja tausend Rubel!", worauf er erwiderte: „Wollten Sie denn das Geld nicht verschenken?" Beschämt entfernte sich die reiche Frau. In seiner Freigebigkeit geht Pater Iwan, der wie man wissen muß, verheirathet ist, so weit, daß sich seine Frau an das Consistorium wenden mußte mit der Bitte, es möge das Gehalt, das er als Gemeindepfarrer bezieht, ihr eingehändigt werden, damit die Familie nicht Noth leide! . . . Pater Iwan, ein Mann in den Vierzigerjahren, darf trotz seiner reinen, tiefen Religiosität keineswegs zu den Bigotten gezählt werden. Diesbezüglich ist es charakteristisch, daß er an gesellschaftlichen Vergnügungen gerne theilnimmt und dabei mit der größten Unbefangenheit auftritt. Zur Zeit weilt er also in Livadia; dies wurde von einigen St. Petersburger Zeitungen anfangs bestritten, welche sich offenbar dessen schämten, daß an die Mithilfe eines „Wundermannes" appellirt wurde. Und vielleicht wurde auch wirklich von Wundergläubigen an den Wundermann appellirt; allein, der hingereiste, ist ein schlichter und liebreicher, ungemein sympathischer Mann.

— **„Madame Albert, Schneiderin für Hunde",** so steht auf dem Thürschilde eines neuen Ateliers, daß dieser Tage in Paris eröffnet worden ist. Für die Hunde der Hauptstadt der Welt hat eine Schneiderin ein Modenmagazin und ein Atelier eingerichtet, in welchem die Freunde der Menschen mit allen Ehren und mit der größten Höflichkeit empfangen werden. Ein sehr hübsch möblirter Salon steht den niedlichen vierbeinigen Hunden zur Verfügung; hier finden sich auch ein Buffet, das mit Hundewieback und mit vielen anderen Hundeleckereien reichlich versehen ist. Die Besitzer oder die zärtlichen Besitzerinnen der Hunde können in dem Atelier der Madame Albert für ihre Lieblinge Alles bekommen, was sie nur wünschen. Ja, es werden ihnen auf Verlangen sogar ein Hunde-Modejournal und Probchen von Stoffen für Hundekleider in's Haus geschickt. Das nennt man menschlichen Fortschritt.

MARCHIVUM

weder ein Sparmittel für den Stoffwechsel des Körpers noch ein Stärkungsmittel für das Nervensystem sei. Aus den Wirkungen des Alkohols lasse sich eine Reihe von klinischen Bildern erklären, unter denen das delirium tremens eine Sonderstellung einnehme. Dagegen lasse sich eine degenerative Wirkung des Alkoholgenusses auf die Nachkommenschaft des Menschen nicht nachweisen. Die Verwendung des Alkohols als Heilmitel sei auf die wenigen Fälle einzuschränken, wo einige der physiologischen Wirkungen des Alkohols erreicht werden soll. — Der Correferent Dr. Smith (Schloß Marbach) ist ein Anhänger der absoluten Alkoholabstinenz und führt aus, daß man bei dieser Frage von der Grundanschauung ausgehen müsse, ein Mittel zu finden, um den Alkoholismus, der unser Volk schließlich verderben werde, aus der Welt zu schaffen. Nicht nur körperlich, sondern auch volkswirthschaftlich wirke er schädigend; statistisch sei nachgewiesen, daß er die Kriminalität um 100 % erhöhe, und daß durch ihn sowohl die Mortalität wie die Morbidität gesteigert werde. Dem gegenüber habe die klinische Erfahrung gelehrt, daß die rechtzeitig angewandte Abstinenz alle diese alkohologenen Zustände heile. Redner plädirt deshalb für Errichtung für Heilanstalten für Alkoholkranke mit absoluter sofortiger Abstinenz, ohne jedoch diesen Anstalten den Charakter einer Zwangs- oder Strafanstalt zu verleihen. Wolle man den Alkoholgenuß wirksam bekämpfen, dann müsse auch der Arzt seine Autorität geltend machen. Sei therapeutische Anwendung des Alkohols geboten, dann solle dieselbe in medizinischer Form geschehen und nicht in Form bekannter Genußmittel. Redner schließt seinen Vortrag mit einer vollständigen Verurtheilung des Alkohols, der geeignet sei, das Volk an den Abgrund körperlichen, geistigen und sozialen Elends zu bringen.

In der Diskussion trat Professor Fürstner-Straßburg diesen weitgehenden Schlüssen, die die Referenten aus der Alkoholfrage gezogen, entgegen, bekämpft die Aufhebung des Alkohols als therapeutisches Mittel und hält es für geboten und auch im Interesse der psychiatrischen Wissenschaft, wenn man ein etwas langsameres Tempo in der Behandlung dieser Frage einschlage. Professor Krügelin-Freiburg theilt in der Frage der Bekämpfung des Alkohols mehr den Standpunkt der Referenten, tritt aber in Bezug auf die Frage, in wie weit der Alkohol therapeutisches Mittel sei, Professor Fürstner bei. Jedenfalls aber sei die Frage der Bekämpfung des Alkohols eine ernste und handle es sich nicht zum geringsten Theile darum, auch dem jungen Mediziner klar zu machen, was der Alkohol eigentlich bedeute, denn thatsächlich werde mit demselben geradezu ein himmelschreiender Unfug getrieben. Nach weiteren Bemerkungen der Directoren Wildermuth und Kreuser und der Referenten wird die Berathung über diesen Gegenstand ohne Annahme von Thesen geschlossen.

In der heutigen Sonntagssitzung wurde eine Reihe von Vorträgen vornehmlich pathologischer Natur gehalten und die Diskussionsthemen für die nächstjährige Versammlung festgestellt. Gegen 1 Uhr Mittags wurde die Sitzung geschlossen.

---

* **Aus der Handelskammer.** Wein-Ausstellung in Bordeaux. Nach einer Mittheilung des hiesigen französischen Konsulats veranstaltet die Société Philomathique in Bordeaux unter dem Schutz und mit Betheiligung des Staates, des Generalrathes der Gironde sowie der Stadt und Handelskammer von Bordeaux im Jahre 1895 ihre XIII. Ausstellung. Diese Ausstellung soll für Weine, Spirituosen, Liköre und gegohrene Getränke eine Weltausstellung sein. Anmeldungen sind bis zum 1. Dezember 1894 an den Präsidenten der Société Philomathique zu richten. Das nöthige Material, wie Reglements und Anmeldungsformulare können durch das Bureau der Handelskammer bezogen werden.

* **Nationalliberale Partei.** Der Bezirksverein Schwetzingervorstadt-Lindenhof hielt am Samstag Abend im Saale der Kaisershütte eine Versammlung ab, welche sich eines recht zahlreichen Besuches Seitens der Parteimitglieder nicht allein jener Stadttheile, sondern auch aus der inneren Stadt zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Director Hoff, eröffnete die Versammlung, indem er die Anwesenden begrüßte und sodann die Mittheilung machte, daß Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann, welcher einen Vortrag über die politische Lage zugesagt hatte, leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert sei; sodann wirft Redner einen Rückblick auf die so schön verlaufene Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, welches Fest durch die Anwesenheit der ganzen Großherzoglichen Familie verschönt worden sei; sein Hoch galt dem edlen Fürsten unseres Landes, Großherzog Friedrich, und begeistert stimmten die Anwesenden in dieses Hoch ein. Nunmehr hielt Hr. Jakob Kuhn den angekündigten Vortrag über: „Kaiser Wilhelm I., den Schöpfer des deutschen Heeres." Herr Kuhn, welcher bei seinem Erscheinen auf der Tribüne von der Versammlung lebhaft begrüßt wurde, dankt zunächst für diesen freundlichen Empfang und führt dann aus, daß es jetzt schon Noth thue, die großen Verdienste Kaiser Wilhelms I. der Jugend in Erinnerung zu bringen, der den Traum deutscher Einheit und deutscher Größe verwirklichte. Es könne nicht seine Aufgabe sein, so führte Redner aus, ein Lebensbild des großen Kaisers zu entwerfen, sondern er wolle nur einen Rückblick geben und die Verdienste beleuchten, welche sich der erste deutsche Kaiser um die Verbesserung des Heerwesens erworben, er, der der Reorganisation des preußischen Heeres mit vollem Rechte genannt werden dürfe; denn Kaiser Wilhelm sei es gewesen, der die Armee zu dem gemacht, was sie heute sei; er war eine Autorität auf militärischem Gebiete. Die Heeresorganisation datire vom Jahre 1858 ab, wo Kaiser Wilhelm als Prinzregent von Preußen die Zügel der Regierung ergriff, trotzdem sei es ihm erst gelungen die Organisation vollständig durchzuführen, als er sich eines Staatsmannes, wie Bismarck, versichert hatte. Unsere Pflicht sei es, das zu erhalten, was Kaiser Wilhelm errungen. Redner schließt, indem er die Verdienste unseres jetzigen Kaisers feiert, mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhem II. — Herr Glaser sprach über die gegenwärtige politische Lage, namentlich über die Kanzlerkrisis; er erkennt die Verdienste Caprivis in der auswärtigen Politik an, während seine innere Politik zu wünschen übrig ließ; ferner weist Redner auf zwei hochbedeutsame Versammlungen der jüngsten Zeit hin, nämlich auf den Delegirtentag der nationalliberalen Partei in Frankfurt, über welchen er einen kurzen Bericht erstattet, und auf den sozialdemokratischen Parteitag gleichfalls in Frankfurt. Herr Glaser fordert die Anwesenden auf, festzuhalten an den Errungenschaften des Vaterlandes und treu zu stehen zur nat.-lib. Partei, welcher auch das Hoch des Redners galt. Nachdem Herr Wolfhard noch der Verdienste Bismarcks gedacht und diesem ein Hoch ausbrachte, war der geschäftliche Theil des Abends erledigt und ging man zum unterhaltenden über. Die Kapelle Schweis executirte mehrere Musikstücke und die Aktivität des Gesangvereins „Sängerkreis" brachte unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Oberlehrer G. Reuther, mehrere Chorlieder zum Vortrag; außerdem brachten verschiedene Mitglieder des „Sängerkreises" zwei Singspiele: „Der verspätete Urlauber" und „Eine fidele Gerichtssitzung" zur Aufführung und bewiesen damit, daß der genannte Verein über ganz vorzügliche Kräfte verfügt. Gegen 12 Uhr schloß der Vorsitzende, Herr Direktor Hoff, die Versammlung mit Worten des Dankes an die Redner und Sänger.

* **Jubiläum.** Eine einfache, herzliche Feier vollzog sich gestern in den Bureaus der Firma A. Nauen sen. dahier. Man feierte die Wiederkehr des Tages, an welchem vor 40 Jahren Herr Christoph Horlacher von Rheingönnheim bei dem verstorbenen Vater der jetzigen Firma-Inhaber in Dienst trat und bis auf den heutigen Tag noch daselbst ist. Aus diesem Anlaß versammelten sich die Prinzipalität und Familien, das kaufmännische Personal und die Arbeiter, zu gemeinsamer Feier, bei welcher Gelegenheit Herr Wilhelm Nauen dem Jubilar die Glückwünsche darbrachte und die demselben gewidmeten Geschenke überreichte. In seiner Ansprache betonte der Redner, daß des Jubilars Interesse an dem steten Wachsen des seit 1780 dahier bestehenden Geschäftes, sowie dessen Treue und Ehrlichkeit, ihn zu einem geschätzten Mitarbeiter gemacht haben und stellte den Jubilar als Muster eines gewissenhaften Arbeiters hin. Dem festlichen Akte schloß sich ein gemüthliches Abendessen an, bei welchem es an Trinksprüchen nicht fehlte.

* **Mannheimer Alterthums-Verein.** Beim heute stattfindenden Vereinsabend (vergl. Inserat) werden Unternehmungen und sonstige Angelegenheiten des Vereins besprochen werden.

* **In der renovirten Concordienkirche** fand gestern Vormittag der erste Gottesdienst statt. Das Gotteshaus, welches sich jetzt in einem recht freundlichen anmuthigen Gewande präsentirt, war von Andächtigen geradezu überfüllt.

* **Soiree Lamborg.** Der vorzügliche Ruf, welcher dem berühmten Wiener Klavier-, Gesangs- und Deklamationshumoristen O. Lamborg vorausgeht, hatte gestern Abend ein äußerst zahlreiches Publikum in den Saalbau geführt, das sich von dem auf allen Gebieten des Humors gewandten Virtuosen einige amüsante Stunden bereiten lassen wollte. Herr Lamborg ist in der That ein Tausendkünstler auf dem Klavier, dem er alle Töne zu entlocken versteht und das er mit vollendeter Meisterschaft handhabt. Zuerst führte er dem Publikum eine musikalische Familie vor und zeigte in überaus humorvoller Weise, wie in einer solchen Familie von den einzelnen Mitgliedern derselben gesungen und auf dem Klavier gespielt wird. Alles musizirt, von dem kleinsten Baby an bis hinauf zum Hausfreund und zum Großvater. Stürmischer Beifall folgte dieser Produktion. Große Heiterkeit erregte ferner das Absingen des Mannheimer Theaterzettels, der bei einer Aufführung der Gounod'schen Oper „Margarethe" herausgegeben wird. Der Künstler sang hier einen Theil der genannten Oper, indem er als Text den Wortlaut des Theaterzettels benützte. Am Glänzendsten wurde jedoch die große Virtuosität Lamborgs illustrirt durch die humoristische Improvisation zahlreicher Opern, Operetten, Volkslieder und Märsche. In meisterhafter Weise schuf Lamborg durch eigene Erfindung die schönsten Uebergänge von einer großen Oper zum Gassenhauer oder umgekehrt, eine Leistung, deren Größe jeder Musikverständige wird ermessen können. Noch zahlreiche andere Scherze führte Lamborg am Klavier aus, so z. B. die Unterhaltung eines Liebespaares, dem eine mündliche Aussprache in Folge der Hartherzigkeit des unnatürlichen Vaters des Mädchens unmöglich ist und das sich deshalb auf musikalischem Wege zu verständigen sucht. Diesen vollendeten Leistungen des Herrn Lamborg reihten sich diejenigen der Kapelle Petermann in ebenbürtiger Weise an. Herr Petermann bewies gestern Abend wieder, daß es ihm gelungen ist, sich eine äußerst tüchtige Kapelle heranzubilden, welche sich in Concertsälen sehr wohl sehen lassen kann. Ein besonderes Interesse brachte man dem gestrigen Abend auch deßhalb entgegen, weil Kaiser Wilhelms „Sang an Aegir" zur Aufführung gelangte. Die hübsche und gefällige Komposition fand durch die Kapelle Petermann eine ganz vorzügliche Wiedergabe und mußte auf Verlangen des Publikums wiederholt werden.

* **Verhaftung einer Wechselfälscherin.** Am Samstag Nachmittag wurde dahier eine gefährliche Wechselfälscherin festgenommen. Zu genannter Zeit kam auf die hiesige „Mannheimer Bank" eine sehr gut gekleidete Dame, welche sich als die Frieda Wagner geb. Frey von Horkheim bei Heilbronn ausgab und einen von ihr ausgestellten auf Herrn Handelsgärtner Prestinari dahier gezogenen Wechsel in Höhe von 490 M. diskontiren wollte. Dem Kassier der Bank, Herrn Werlin, kam die Sache etwas verdächtig vor und fragte er deßhalb vorsichtigerweise zuerst telephonisch bei Herrn Prestinari an, ob er Kenntniß von dem Wechsel habe, was dieser aber verneinte. Herr Werlin bat Herrn Prestinari, sofort auf die Mannheimer Bank zu kommen. Zugleich wurde die Kriminalpolizei von dem Vorfall verständigt. Der Frau Wagner schien aber inzwischen die Sache etwas unheimlich zu werden und näherte sie sich deshalb immer mehr der Thür, jedenfalls in der Absicht, zu verschwinden, was jedoch ein Diener der Bank verhinderte. Inzwischen kam Herr Prestinari an, welcher nun mit der Frau Wagner, welche behauptet hatte, daß Herr Prestinari von ihr Samen bezogen habe, konfrontirt wurde. Es stellte sich hierbei heraus, daß Herr Prestinari mit einer Samenhandlung Wagner in Horkheim nicht das Geringste zu thun hat und daß der Wechsel gefälscht war. Die Betrügerin wurde von der Polizei in Empfang genommen und abgeführt. Unterwegs macht sich dieselbe auffälligerweise an ihren Kleidern zu schaffen. Der betreffende Criminalschutzmann hegte die jedenfalls nicht ungerechtfertigte Befürchtung, daß die Verhaftete Hand an sich legen wollte und gebot ihr deßhalb, die Hände von den Kleidern zu lassen, andernfalls sie geschlossen werden müsse. Bei der Visitation der Verhafteten fand man ein großes Rasirmesser, sowie noch 8 gefälschte Wechsel und ein Verzeichniß der hiesigen Banken. Bei ihrer Einvernahme gab die Verhaftete an, daß sie zwei Complizen habe, die ihre für 5 Uhr Nachmittags vorgesehene Rückkunft am Heidelberger Bahnhofe erwarteten. Es wurde natürlich sofort die Heidelberger Polizei hiervon verständigt, welcher es jedoch nicht gelang, die beiden Complizen ausfindig zu machen. Man glaubt deshalb, daß diese Angabe von der Verhafteten erfunden worden ist und muthmaßt, daß die Complicen der Verhafteten sich am Samstag nicht in Heidelberg, sondern in Mannheim aufgehalten haben, und daß die Wechselfälscherin die Angabe nur gemacht hat, um die Polizei irre zu führen und von der richtigen Fährte abzulenken. Die Betrügerin hatte, bevor sie zur Mannheimer Bank ging, ihr Glück bei einer andern hiesigen Bank versucht, war aber von dieser abgewiesen worden. Die Verhaftete gibt sich für eine Französin aus, spricht aber schwäbischen Dialekt.

* **Polizeibericht.** Vom Dache des Bootshaus-Neubaues des Rudervereins „Amicitia" am Neckarvorland fiel am verflossenen Samstag Nachmittag der Spenglerlehrling Christian Dachtel von Kaiserslautern herab, wodurch er innerliche Verletzungen erhielt und in das Allgem. Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Der 19 Jahre alte Phil. Wetzel drohte am letzten Samstag seiner in der Neckarvorstadt wohnenden Mutter, der Sebastian Wetzel Ehefrau, mit einem geladenen Revolver, weshalb er in Haft genommen wurde. — Gestern Abend wollte am Personenbahnhof der ledige Kaufmann Gerson Eisenmann, K 3, 28 hier wohnhaft, von dem vorderen Perron eines im Gange befindlichen Trambahnwagens abspringen, glitt aus, kam unter den Wagen und erlitt Verletzungen am rechten Fuß und Arm. Derselbe wurde nach dem israel. Krankenhaus verbracht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
4. Nov.	Morg. 7⁰⁰	755,9	9,2	91	S 2	0,8	
4. „	Mittg. 2⁰⁰	757,0	14,2	88	still		
4. „	Abds. 9⁰⁰	759,5	10,4	97	still		
5. „	Morg. 7⁰⁰	760,2	7,4	99	still		Nebel.

Höchste Temperatur den 4. November 15,4°
Tiefste „ vom 5. „ °

Aus dem Großherzogthum.

↗ **Ladenburg,** 3. Nov. Am gestrigen Tage fand die übliche jährliche Ortsbereisung durch den Vorstand des Bezirksamtes, Geheimen Regierungsrath Freiherrn v. Rüdt-

---

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

70 (Fortsetzung.)

Man brach zu einem Streifzuge auf, man suchte und forschte. Das Licht des anbrechenden Tages goß sich über die Insel aus, der Moment nahte, in welchem der Commandant zurückkehren mußte, — jetzt durfte man nicht mehr zögern, wenn man sich nicht der Strafe einer Nachlässigkeit aussetzen wollte. Ein Bote wurde nach dem Hauptgebäude gesandt, um die allarmirenden Kanonenschüsse abfeuern zu lassen.

Während er eiligen Laufs auf dem Wege dahin war, dröhnte vom Hafen her ein Kanonenschlag herüber. Es war der Salut der abdampfenden „Florida". Andere Kanonenschläge folgten: Hafen und Stadt von Numea grüßten mit ihren Salutschüssen das scheidende Schiff. In den Kanonendonner der Grüße und Gegengrüße mischten sich die Allarmschüsse der Insel Nou, — die Jedermann für den Salut hielt, den man auch von dort dem allgeehrten scheidenden Fremdling nachsandte.

Als eine halbe Stunde später der Commandant zurückkehrte, fand das ärgerliche Mißverständniß freilich seine Aufklärung und jetzt flog das wohlverstandene Allarmsignal von Insel zu Insel, jetzt begann ein eifriges allgemeines Suchen nach dem Entflohenen, während fern am Horizont die „Florida" verschwand. An eine Entführung des Gefangenen durch diese dachte kein Mensch, ein geschickter Schachzug Fortier's hatte den Verdacht sehr glücklich in andere Bahnen gelenkt. Bei den Nachfragen, die man unter den Sträflingen anstellte, ließ er einige Aeußerungen fallen, daß er Robin auf verdächtige Weise um den Bagno her spähen gesehen und ihm aufgefallen sei, was derselbe geheim betreiben möge. Die Vermuthung lag nahe, daß dies nur eine feindselige Aussage Fortier's gegen seinen alten Gegner sei — allein die Aufseher konnten nicht verhehlen, daß sich Robin in der That einige Male so gezeigt, und als man nach ihm fragte, fand man ihn nicht in seiner Wohnung, nicht anderswo — Niemand wußte sein Verbleiben anzugeben. Da er verschwunden blieb wie der Entflohene, sah man sich mehr und mehr zu der Vermuthung gedrängt, daß er mit dem Gefangenen zugleich entflohen, diesem zur Flucht verholfen habe, indem er sich auf irgend eine Weise ein Fahrzeug dazu verschafft, das dann in nächtlicher Stille herangekommen. Robin's Stellung in seinem Amte war, wie man wußte, eine schlimme, er hatte in letzter Zeit mehrfach ärgerliche Unannehmlichkeiten gehabt, mußte solchen noch weiter entgegensehen und konnte wohl geneigt sein, dem Dinge ein Ende zu machen, wenn Bérard ihm Verlockendes dafür zu bieten wußte. Eine andere Erklärung für das räthselhafte Verschwinden Beider schien es nicht zu geben und eine Beihilfe der „Florida", die sich während der ganzen für die Flucht kritischen Zeit auf offenem hell erleuchtetem Festplatze, unter den Augen der sich auf ihr tummelnden Gesellschaft, unter den Augen des Gouverneurs, der Commandanten und Oberbeamten befunden, — an eine Beihilfe von ihr war um so weniger zu denken, als Jedermann wußte, wie Mr. Gardiner selbst die Veranlassung zur Bestrafung Robin's, und dieser der erbitterte Feind des Amerikaners wie des Gefangenen gewesen, den der Letztere so warm beschützte. Die „Florida" schaukelte sich fern, weitab auf den freien Wogen des Weltmeers; Bérard und Robin waren verschwunden, jeder Versuch einer Verfolgung unnütz, und so mußte man sie ziehen lassen, sie geriethen in Vergessenheit.

---

21. Kapitel.

Morgens acht Uhr hatte die Yacht die Küste von Neu-Caledonien aus dem Gesicht verloren. Das Schiff befand sich nicht mehr im französischen Gewässer, es war, sofern man nicht in einem französischen Hafen einlief, dem Anrecht Frankreichs an den Gefangenen nicht mehr unterworfen. Gardiner hätte das verhältnißmäßig nahe Australien aufsuchen und im Hafen von Sidney vor Anker gehen dürfen, ohne Bérard zu gefährden. Er zog es indeß vor, den Cours direct nach Amerika zu nehmen, nach San-Francisco — für einen Schnelldampfer wie die „Florida" eine Fahrt von fünfunzwanzig bis achtundzwanzig Tagen.

Und welch' freudeerfüllte, wonnedurchpulste Fahrt für Diejenigen, welche sich, zum Ziel ihres langen, mühevollen Duldens und Strebens gelangt, auf der „Florida" endlich wieder vereinigt fanden! Welches Glück für Vater und Tochter, einander wieder zu besitzen, sich zu sehen, sich zu sprechen, einander in die Arme zu sinken! Welches Glück auch für Gardiner, welcher Triumph, sich sagen zu dürfen: ich habe mein Wort gelöst, mein Werk vollbracht, mit dem ich der, die ich so heiß, so innig liebe, das Heiligste ihres Lebens wiedergegeben! — Ah, die er so heiß, so innig liebte, und der er doch nicht zu gestehen wagte, wie er fühlte! Seit er seine Aufgabe gelöst hatte, schien er sich so klein neben ihr, so unberufen für den Platz an ihrer Seite, es dünkte ihm vor ihm selbst, als habe er seine Rolle nun ausgespielt und besitze kein Recht mehr, bei ihr zu weilen, oder gar der Schönen, Stolzen, Hehren zu gestehen, welche Gefühle ihn beseelten. Er war schüchtern geworden, gedrückt, ängstlich neben ihr!

Jeanne sah den Kampf in ihm, sie verstand ihn, und tiefes warmes Mitgefühl erfüllte ihr Herz. Als nach der ersten, langen Reihe von Stunden, die sie mit ihrem Vater allein zugebracht, Gardiner zu ihnen in den Salon trat, begrüßte sie ihn mit einem langen innigen Blick und reichte ihm ihre Hand.

„Bleiben Sie, Mr. Gardiner", sagte sie, als dieser sich schüchtern zurückziehen wollte, mit der Entschuldigung, daß er nur nach ihren etwaigen Wünschen zu fragen beabsichtigt. „Bleiben Sie, Mr. Gardiner, zu lange schon haben wir uns Ihnen entzogen, und ich wünsche Sie zu sprechen. Ich habe Ihnen meinen Dank gesagt, wie mein Vater es gethan, so gut unsere schwachen Worte, die so wenig an Ihr größes, edelmüthiges Thun heranreichen, es vermochten. Was ich Ihnen jetzt sagen will, ist nicht Dank, Mr. William, noch von solchem dictirt, bemerken Sie es wohl, sondern es ist — es ist der Ausdruck von Anderen . . . Doch genug! Verzeihen Sie eine Frage: wohin gedenken Sie uns zu führen?"

„Nach San-Francisco, Miß, wenn Ihnen das beliebt, Mr. Bérard."

(Fortsetzung folgt.)

Sollenberg aus Mannheim statt. Durch die Ortsschelle wurde Morgens früh den hiesigen Einwohnern bekannt gemacht, daß etwaige Wünsche und Beschwerden von genanntem Herrn auf dem Rathhaus entgegengenommen werden. Von dieser Bekanntmachung soll ausgiebiger Gebrauch gemacht worden sein. So unter Anderem wurde die Erstellung weiter Laternen vom Schriesheimerthor nach der in unmittelbarer Nähe gelegenen Rautenthalermühle, die sehr frequentirt wird, in dringlicher Weise befürwortet. Hoffen wir, daß dies schon längst anerkannte Bedürfniß seiner Erledigung endlich entgegengeführt werde, worüber schon sehr viel geschrieben worden ist. Auch die Feldschützen sollen vorstellig geworden sein, da dieselben nur einen täglichen Verdienst von 1 M. 50 Pfg. aus der Gemeindekasse beziehen, während solche aber bisher leider vergeblich einen täglichen Lohn von 1 M. 50 Pfennig erstrebten. Wenn man bedenkt, daß solche bei Wind und Wetter für einen Hungerlohn das Feld und die Gärten beaufsichtigen müssen, ohne einen Nebenverdienst zu beziehen, da die Strafen der Anzeigen für Feldfrevel in die Gemeindekasse fließen, so ist eine Gehaltszulage angezeigt. Nachdem aber sämmtliche Beamte Kontrole über deren Thätigkeit abgenommen war, vereinigte man sich im Gasthaus zur Rose zu einem frugalen Mittagsmahl, an welchem außer den Vätern der Stadt auch die Organe der öffentlichen Sicherheit theilnahmen.

* **Karlsruhe,** 4. Nov. Auf Antrag des Ortsgesundheitsraths hat der Stadtrath beschlossen, bis auf Weiteres die Kosten für Anschaffung von Heilserum für die Behandlung Diphtheriekranker und für die Schutzimpfungen aus den dem Ortsgesundheitsrath zur Verfügung stehenden Mitteln auf Verlangen zu bestreiten, wenn die betheiligten Privaten in solcher Vermögenslage sich befinden, daß die Deckung fraglicher Kosten ihnen schwer fallen müßte. — In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Comités für das Eisenbahnprojekt Karlsruhe-Herrenalb und Ettlingen-Pforzheim wurden die Bedingungen der Firma Lenz u. Cie. zur Kenntniß gebracht und hauptsächlich der Vorschlag derselben — von der oberen Weberei bei Ettlingen an den ganzen Bahnbau sowohl nach Pforzheim wie nach Herrenalb schmalspurig zu bauen — einer eingehenden Prüfung unterzogen. Eine solche Bahn kostet rund 4 Millionen, während eine Normalbahn auf mindestens 5½ Millionen Mark zu stehen käme. Bekanntlich werden von Seiten des badischen Staates zu solchen Nebenbahnen Maximalbeiträge à fond perdu (bei Normalspur 0,000 Mark, bei Schmalspur 16,000 Mark) per Kilometer gegeben. Die Gesammtlänge der beiden Linie beträgt 60 Kilometer. In längstens drei Monaten will die unternehmende Firma mit einem vollständig ausgearbeiteten Projekt an die Interessenten herantreten.

* **Waldshut,** 4. Nov. Im Anzeigentheil des „Alb-Boten" erschien eine Verlobungs-Anzeige. Wie sich herausgestellt hat, war dieselbe gefälscht. Der muthmaßliche Thäter August Vogelbacher von Untermettingen wurde verhaftet. Er wird sich wegen Urkundenfälschung verantworten müssen. Auch steht er im Verdacht, eine Eheaufgebot von der Gemeindetafel böswillig abgerissen zu haben. — Gestern ereignete sich in Hurtweil ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der erst seit ganz kurzer Zeit verheirathete Postbote Arzner und ein ihm befreundeter Knecht unterhielten sich zum Zeitvertreib mit Scheibenschießen. Hierzu benutzten sie ein altes verrostetes Gewehr, dessen Lauf beim zweiten Schuß, vermuthlich in Folge zu starker Ladung, zersprang und dem Arzner die linke Hand derart zerschmetterte, daß sie ihm abgenommen werden mußte.

Ernte- und Marktberichte.

* **Mannheimer Tabakmarkt.** Die „Südd. Tabakztg." schreibt: Seit unserem letzten Bericht wurde wieder in mehreren Orten Alles ausverkauft. Der Rest von Sandhofen und Scharhof wurde willig von Fabrikanten und Händlern zu höherem Preise und zwar zu 27—29 M. genommen. Die Qualität dieses Tabaks ist ja allerdings gut, aber 27 bis 29 M. für Einlage und Umblatt mit Einlage ist für Händler viel zu hoch. Ebenso verhält es sich mit verschiedenen Orten unserer Gegend. Käferthal wurde gleichfalls entsprechend seiner Tabake hoch bezahlt und zwar mit 22—25 M. Der ganze Vorrath wurde rasch genommen. Kirchheim war innerhalb 4 Stunden ausgekauft zu 23—26 M. In Wieblingen war eine reine Belagerung; da die Eigner noch viel auf dem Felde zu thun hatten, so wurde theils vor deren Häusern gewartet oder unterwegs abgekauft. In Wieblingen ist der Tabak Morgens zu 21—22 M. und später zu 23—24 Mark rasch genommen worden. Waldsee wurde ebenfalls zu 24—26 M. ausverkauft, ebenso Otterstadt zu 24—25 Mark, in Hahnhofen ist noch nichts verkauft worden. In Hasloch und Hardthausen geht es immer noch schleppend. Unverkauft als ganze Orte sind in unserer Gegend nur noch Seckenheim, Feudenheim (in letzterem Orte wurde gestern etwas zu 22 M. verkauft), Plankstadt, Hockenheim, Walldorf, Nußloch und Eppelheim. Die Bergstraße ist außer Schriesheim gänzlich geräumt, somit stehen wir, anstatt am Anfange, wie es in dieser Jahreszeit sein sollte, am Ende der 94er Einkaufsjagd.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Die erste Aufführung der „Meistersinger" in dieser Saison erfolgte gestern Abend als Vorfeier zu Hans Sachsens 400. Geburtstag. Die Aufführung bot mit der heimischen Besetzung bereits von der Kritik oft Besprochenes und Bekanntes. Es fehlte nicht an schönen Stimmen und animirtester Stimmung und der Gesammteindruck war befriedigend. Das Haus war bis zum letzten Platze ausverkauft.

Chorbenefiz. Der Hoftheater-Singchor hat zu seiner diesjährigen Benefiz-Vorstellung Aubers „Stumme von Portici" gewählt und findet dieselbe am Donnerstag, den 8. dss. Mts., statt. Von Interesse dürfte es sein, daß es den Benefizianten gelungen ist, Frau Prasch-Grevenberg zur Uebernahme der „Fenella" zu bewegen und hat diese liebenswürdige Künstlerin ihre Mitwirkung bereits freundlichst zugesagt; ebenso dürfte es beim hiesigen Publikum lebhafte Freude erregen, zu vernehmen, daß unser berühmter Landsmann, Herr Ferdinand Minner, den Masaniello singen wird. Herr Minner, welcher seit einigen Jahren als Heldentenor am Hoftheater in Hannover engagirt ist, soll in den letzten Jahren so bedeutende Fortschritte gemacht haben, daß man ihn getrost zu den besten Tenören der Jetztzeit zählen kann, und sieht man deshalb auch allseitig diesem Gastspiel mit großer Spannung entgegen.

Konzert des Hoftheater-Singchors. Das Konzert, das der Hoftheatersingchor am Samstag Abend gab, hatte sich infolge des interessanten Programms eines sehr guten Besuches zu erfreuen und man darf diesen vielbeschäftigten Sängern und Sängerinnen, die unter der bewährten Leitung des Hrn. Starke so anerkennenswerthes leisten, zu ihrem künstlerischen und finanziellen Erfolg nur herzlich Glück wünschen. Mit der Aufführung der kaiserlichen Komposition, des „Sang an Aegir", der binnen Kurzem in allen möglichen Bearbeitungen in die entlegensten Winkel gedrungen sein wird, hatte man sehr glücklich sekulirt, denn die Meisten kamen eben dieses Stückes wegen. Was die öffentliche Kritik an der kaiserlichen, von Professor Albert Becker eingerichteten Komposition hervorheben darf, ist der kräftige und einfache Grundcharakter, das konsequente Verweilen in einer feierlichen und dabei muthvoll selbstbewußten Stimmung, wie sie eine nordische Heldenschaar beseelen mag, die unerschrocken zur [illegible] zum wilden Horste dahinfährt. Harst ist, wie hier eingeschaltet sein möge, ebenso wie auch von Wagner im Sinne von Kampf gebraucht und in den Ausgaben in Horst verdruckt. Das Lied steht ganz in Maestoso-tempo bis zu den letzten Takten, wo sich das Tempo etwas verlangsamt, um dann accelerando sturmwindartig zu verrauschen. Die Modulationen sind höchst einfach: g-dur, Emoll-c-dur-g-dur, an einigen Stellen ließ sich etwas Tonmalerei in der Begleitung anbringen. Mit welchem Rechte übrigens Prof. Becker gegen Ende den Kämpfern Frauenstimmen zugesellt, wird er wohl kaum ernsthaft vertheidigen können. Von Männerstimmen allein und mit Orchesterbegleitung gesungen ist der „Sang an Aegir" jedenfalls noch wirksamer. Er wurde vorgestern hier nicht zur Wiederholung verlangt. Was der Singchor außerdem noch vortrug, war im Ganzen geschickt ausgewählt und schön vorgetragen. Der erste Volkmannsche Chor „Die Luft so still" ist musikalisch werthvoller als das gesucht und nicht einheitlich ausgeführte „Schlachtbild", das aber ungleich schwerer zu singen ist. Die 8 vierstimmigen Frauenchöre von Brahms gefielen sehr, namentlich der erste „Die Nonne"; auch das „Minnelied" ist recht hübsch, nur begreift man nicht, wie der Komponist sich ein so schwaches, abgeschmacktes Gedicht des guten alten J. H. Voß wählen konnte, das durch die eine Zeile: „Frisch und ründchen blüht ihr Mündchen" genügend charakterisirt ist. Text und Musik aber ist fad, abgebraucht und unbedeutend bei der „Waldfee" von Carl Santner. Da dieses Opus recht aufgebauscht als Cantate auftritt, so möge, zumal hier ein offnes Urtheil nicht zurückgehalten werden braucht, constatirt sein, daß es eine ganz langstielige und langweilige Komposition ist, die durch nichts irgendwie zu interessiren vermag. Herr Rüdiger sang mit gewohnter Vollendung einige Lieder; etwas weniger Hildach könnte man schon wünschen, um so dankenswerther war die Wahl und die Wiedergabe des Hugo Wolff'schen Gesellenliedes. Im Schumann'schen „Hidalgo" kann man die Accente keken Stolzes noch prononcirter hören. Was uns Frl. Hofmann deklamirte, war literarisch nicht viel werth, aber die Art, mit der ihr schönes Talent den gewählten Gedichten frisches, übermüthiges Leben verlieh, war herzerfreuend und höchst unterhaltend. Dr. —r.

Den Bericht über das Gustav-Adolf-Festspiel in Neckargemünd müssen wir in Folge Raummangels auf Morgen zurücklegen.

Frau Sigrid Arnoldson gastirte kürzlich in Darmstadt und feierte namentlich als „Lakme" in Delibes gleichnamiger Oper große Triumphe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ließ die Künstlerin zu sich rufen und drückte ihr Höchstseine Anerkennung für die gebotenen vorzüglichen Kunstleistungen aus. Frau Arnoldson wird wahrscheinlich im Laufe dieser Saison auch hier auftreten.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a/M. Opernhaus. Montag, 5. November: Zur 400jährigen Hans Sachs-Feier. Vorspiel Meistersinger; Prolog von Goethe. Die Wahrheit will Niemand herbergen. Das heißt Eysen. Meistersinger (III. Akt). Dienstag, 6.: Fidelio. Mittwoch, 7.: Obersteiger. Donnerstag, 8.: Die Meistersinger. Freitag, 9.: Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag: Wallensteins Lager. Piccolomini. Samstag, 10.: Die Walküre. Sonntag, 11., 8½ Uhr: Obersteiger. Abends 7 Uhr: Tell (Oper). Montag, 12.: Wallensteins Tod.

Schauspielhaus. Montag, 5. Nov.: „Emilia Galotti". Dienstag, 6.: „Heimath". Mittwoch, 7.: Zum ersten Male: „Schmetterlingsschlacht". Donnerstag, 8.: „Schmetterlingsschlacht". Samstag, 10.: Zu Schillers Geburtstag, „Braut von Messina". Sonntag, 11., Nachmittags: „Madame Sans-Gêne"; Abends: „Schmetterlingsjagd". Montag, 12.: „Boccaccio".

Gerhart Hauptmann hat ein neues Lustspiel geschrieben, das im Deutschen Theater noch in dieser Spielzeit aufgeführt werden soll.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 4. Nov. Bei der gestrigen Berathung im Reichsgesundheitsamte über das Diphtherie-Heilserum wurde betont, daß die praktischen Erfahrungen weitaus noch nicht ausreichen, um die allgemeine Einführung des Heilmittels unter staatlicher Autorität anzubahnen. Die Vertreter Preußens befürworten die Uebernahme der Fabrikation durch den Staat, die Vertreter der Mehrzahl der süddeutschen Staaten meinen, daß von Staatswegen vorläufig noch nicht eingegriffen sei.

* **Bern,** 5. Nov. Die Volksabstimmung verwarf mit 329,000 gegen 140,000 Stimmen, 13½ gegen 8½ Kantone, den sogenannten Beutelzugantrag.

* **Madrid,** 4. Nov. Der Königin ist folgende Liste eines liberalen Concentrations Ministeriums unterbreitet worden: Sagasta, Präsidium, Maura, Anhänger, Gamazos, Justiz, Groizara, früher Gesandter beim Papst, Auswärtiges, Aburzuza, Republikaner und Anhänger Castelars, Kolonien, Dumcerver, Demokrat, Ackerbau und Handel, Lopez Dominguez Krieg, Crepdepon Inneres, Amos Salvador, Finanzen und Admiral Pasquez Marine.

* **Sofia,** 5. Nov. Das Regierungsblatt „Mir" bestätigt die Nachricht, daß der Zar Nikolaus dem Prinzen Ferdinand auf dessen Beileidskundgebung dankend erwidert habe. Das Blatt fügt hinzu, daß man aus diesem Austausch freundschaftlicher Gefühle die Ueberzeugung nehmen dürfe, daß der Weg zu einem Einvernehmen zwischen beiden Staaten nunmehr angebahnt sei.

* **Rom,** 5. Nov. Eine Privatnachricht aus Palermo meldet, daß die Eröffnung des neuen Studienjahres der Universität durch die Rufe: „Es lebe Defelice!" gestört wurde. Die Rufe wurden von mehreren Studenten ausgestoßen, während Professor Impallomeni die Eröffnungsrede hielt, in welcher er Defelice's Standpunkt bezüglich der Reform des Geschworenenintituts kritisirte. Die anwesenden Vertreter der Behörden verließen darauf die Aula.

* **London,** 5. Nov. Vor einem Hause in Kingsstreet explodirte gestern Abend eine Bombe. Das Haus erlitt erhebliche Beschädigungen und viele Fenster der Nachbarschaft sprangen. Nach einem unbestätigten Gerücht war das Attentat gegen den in der Nähe wohnenden Richter Hawkins gerichtet, der kürzlich mehrere Anarchisten verurtheilte.

* **Petersburg,** 4. Nov. Ein kaiserliches Manifest vom 2. d. Mts. besagt: Heute hat die heilige Salbung Unserer Braut nach orthodoxem Ritus zu Unserer und ganz Rußlands Beruhigung stattgefunden, wobei dieselbe die Namen Alexandra Feodorowna und die Titel: Großfürstin und Kaiserliche Hoheit erhielt.

* **Petersburg,** 4. Nov. Anläßlich der erfolgten Salbung der kaiserlichen Braut findet heute in der Isaaks-Kathedrale ein Tedeum statt. Die Notabilitäten, die Generalität und das Offizierkorps wurden aufgefordert, demselben beizuwohnen.

* **Livadia,** 4. Nov. An der Leiche des verewigten Kaisers werden täglich zweimal Seelenmessen abgehalten, welchem der Kaiser, die Kaiserin-Wittwe und andere Mitglieder des Kaiserhauses beiwohnen. Nach Ankunft des Sarges aus Petersburg wird die Leiche aufgebahrt und Jedermann zugänglich gemacht werden.

* **Yokohama,** 4. Nov. Einer Reutermeldung zufolge fand nördlich von Port-Arthur ein schweres Gefecht statt. Ein Theil der Expedition des Marschalls Oyama landete nördlich in Talienwan, der andere bei Kapenko und schiffte Truppen, Pferde und Kanonen aus, erstürmte das stark besetzte und verschanzten Kieg-Show. Unterdessen bombardirte die japanische Kriegsflotte Talienwan, welches sodann von Truppen erstürmt wurde. Der Verlust ist schwer. Eine weitere Seeschlacht fand gestern statt. Näheres fehlt noch.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 5. November. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,80, Kartoffeln von M. 3,00 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 15 Pf., Weißkohl per Stück 8 Pf., Weißkraut per 100 Stück 7 M., Kohlrabi 3 Knollen 9 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 4 Pf., Zwiebeln per Pfd. 7 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Stück-Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfund 8 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 0 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 30 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,30 M., Barsch per Pfd. 00 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,75 M.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. November.

Schiffer	Schiff	Herkunft von	Ladung	Ctr
	Hafenmeisterei II.			
Kostuta	Karcher	Chelsea	Cement	5700
Knaub	Hohrmann	Jagstfeld	Steinsalz	2926
Kuhlemer	Gott mit uns			2904
Höning	Tutten-18	Rotterdam	Schwerm.	16402
Lutzhahn	Vereinigung 18	Antwerpen	Getreide	16324
Horbach	Karl	Kaiserwerth	Schienen	5008
Loeth	4 Brüder	Rotterdam	Weizen	13758
	Hafenmeisterei III			
Andres	Stella maris	Rotterdam	Getreide	12418
Sack	Cornelia	Antwerpen	"	8602
Pungert	August	Straßburg	Stückgüter	2994
Schneider	Sundermann	Heilbronn	Salz	1916
	Hafenmeisterei IV			
Heyners	Rand, Karcher 18	Duisburg	Kohlen	14000
Kegelungen	Stralgerd	Hochfeld	"	1000
Wolf	Maria	Vogelsheim	Stein	1672
Herrmann	Zu Pf. Zegelei 3	Mundenheim	Steine	800

Holzhofen: [illegible] ohm. angekommen [illegible] ohm. abgegangen.

Vom 3. November:

Schiffer	Schiff	Herkunft von	Ladung	Ctr
	Hafenmeisterei I.			
Pickert	Maltie	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Hellenbia	"	"	—
Scheidel	Industrie 18	Ruhrort	"	—
Krapp	Industrie 5	Köln	"	—
Blum	Eisenard	Rotterdam	"	—
Slaehen	Christenbilder	"	"	—
	Hafenmeisterei IV.			
v. Eicken	Wilhelm 16	Duisburg	Kohlen	10540
Nützgers	Rand, Karcher, 11		"	15500
Mipken	2	"	"	15000
Bodermann	Elise Helene	Ruhrort	"	9992
Kötzle	Marie	Heilbronn	Getreide	800
Jakob	D. Wilm 1	Eltville	Steine	590
Limbeck	3 Kaiserwerth	Mundenheim	"	670

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober/Nov.

Pegelstationen vom Rhein:	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
	Datum:						
Konstanz ...	3,50	3,45	3,45				
Hüningen ...	2,60		2,41	2,32	2,20		Abds. 6 U.
Kehl	3,27	3,15	3,03	2,98	2,85		N. 6 U.
Lauterburg ..	4,65	4,57	4,29	3,10			Abds. 6 U.
Maxau	4,84	4,64	4,49	4,35	4,24		2 U.
Germersheim	4,82		4,40				B.-P. 12 U.
Mannheim ..	5,20	4,95	4,75	4,51	4,32	4,15	Mgs. 7 U.
Mainz	3,52	3,40	3,22	3,02	2,83		P.-P. 12 U.
Bingen	3,21	3,13	2,98	2,80			10 U.
Kaub	3,89	3,75	3,47	3,24	3,01		2 U.
Koblenz	4,11	4,27	4,15				10 U.
Köln	4,78	5,08	4,87	4,47	4,08		2 U.
Ruhrort	4,90	4,88	4,94				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim ..	5,25	5,00	4,80	4,56	4,37	4,20	V. 7 U.
Heilbronn ...	1,56	1,51	1,39	1,33	1,29		V. 7 U.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 42840

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. 34847

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

1200 deutsche Professoren und Aerzte

haben Apotheker R. Flügge's

Myrrhen-Crême

geprüft, sich in jahrelangen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher heilkräftiger Wirkung überzeugt und haben selbige warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 42299 in Deutschland patentirt und hat sich als ein überaus rasch, sicher wirkendes und dabei absolut unschädliches cosmetisches Mittel

Zur Hautpflege

vorzüglich und besser als Vaseline, Glycerine, Bor-, Carbol-, Kalk- ꝛc. Salben bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franko. Apotheker R. Flügge's Myrrhen-Crême ist in Tuben à Mk. 1.— und zu 50 Pfg. in den Apotheken erhältlich. Die Verpackung muß die Patentnummer 42299 tragen.

Pfaff-Nähmaschinen

nur allein zu haben bei

Martin Decker A 3, 4

48097

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung

zu der am
Donnerstag, 8. November l. J., Vormittags 9 Uhr
stattfindenden Bezirksrathssitzung.

1. In Sachen der Armenkommission Mannheim gegen die Ortskrankenkasse der Dienstboten 2c. Ersatz von Verpflegungskosten betr. 51436
2. Gesuch des Franz Volz in Mannheim, G 2, 9, um Erlaubniß zum Branntweinschank.
3. Gesuch der August Ullrich Wwe. in Mannheim um Befristung ihres Wirthschaftsrechtes H 4, 23.
4. Den Wirthschaftsbetrieb des Wilhelm Herberger in Mannheim, Amerikanerstr. 11, betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf.

Mannheim, den 3. Novbr. 1894.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gewerbe-Ordnung betr.
An sämmtliche Bürgermeisterämter des Landbezirks!
(301) No. 54,515 I. Unter Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 4. Juli 1892 (Amtsblatt Nr. 183) wird hiermit angeordnet, daß die ordentliche Nachschau über die Durchführung der Arbeitsbücher und die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlicher Arbeiter in den in § 148 der B.-B.-Ordg. zur Gew.-Ordg. in der Fassung vom 24. März 1893 (Ges.- und V.-O.-Bl. S. 59 ff.) bezeichneten Betrieben im Laufe des Monats Juni l. J. stattgefunden hat.

Dabei sind die in § 139 Ziff. 1—12 der B.-B.-Ordg. zur Gew.-Ordg. bezeichneten Punkte festzustellen, das Ergebniß zu beurkunden und Ordnungswidrigkeiten womöglich sofort abzustellen. Die gemäß § 160 der B.-B.-Ordg. zur Gew.-Ordg. vorgeschriebenen Einträge sind alsbald in die Verzeichnisse „V u. W" (Ges.- u. V.-O.-Bl. vom Jahr 1892 S. 85 u. 87) zu bewirken und ist sodann spätestens bis 1. Juli d. J. aus diesen Verzeichnissen eine Uebersicht nach Formular Z (Ges.- und V.-O.-Bl. 1892 S. 88) anher vorzulegen, in welcher für jeden der daselbst bezeichneten Industriezweige III bis XIV und außerdem für sämmtliche Industriezweige zusammen, nach dem bei der letzten Nachschau vorgefundenen wirklichen Stande die Zahl der Betriebe, in welchen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigt werden und die Anzahl der in jedem Industriezweig beschäftigten Arbeiterinnen zwischen 16 und 21 Jahren, Kinder unter 14 Jahren anzugeben ist. 51440

Mannheim, 2. November 1894.
Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Aufgebot.

No. 55177. Auf Antrag des Uhrmachers Johann Franz Nagel in Mannheim, als des alleinigen Erben seiner Schwester, der ledigen Elise Nagel von da, vertreten durch Rechtsagent August Freytag daselbst, erläßt das Gr. Amtsgericht III hierselbst das Aufgebot des Abrechnungsbuches der Sparkasse der Stadt Mannheim, ausgestellt von der letzteren vom 28. Dezember 1880 unter Litera D, Einlagekonto No. 17353, auf den Namen der **Elise Nagel** und auf 1. Januar 1894 ein Einlageguthaben von 7360 Mark 74 Pfg. nachweisend.

Der Inhaber desselben wird aufgefordert, spätestens in dem auf
Freitag, den 31. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr
bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden und das Abrechnungsbuch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen würde. 51452

Mannheim, 30. Oktober 1894.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Mohr.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(S) Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Sandhofen erloschen ist, werden die angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben. 51485

Mannheim, 2. November 1894.
Großh. Bezirksamt.
Steiner.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 6. November, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
Ca. 3000 Liter Wein, 50 Fl. Liqueur, 1 Korbflasche Kirschenwasser, 1 Kassenschrank, 1 doppelter Schreibtisch, 1 Trumeau mit Spiegel, 2 Chiffonier, 1 Sekretär, 1 Sopha, 1 Pianino, Tische und Stühle, Spiegel und Bilder, 1 Säbel, 1 Hobelbank, 1 Victoriawagen, ca. 50 Met. engl. Crepp, 75 Hutformen, 110 Stück Blumen und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 51489

Mannheim, 4. November 1894.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher, C 4, 20/21

Fahndung.

Am 15. Oktober l. Js. wurden dahier mit einem Portemonnaie nebst Geldinhalt zwei auf 1. Oktober l. Js. fällige Zinscoupons der Pfandbriefe Nr. 69600 und 69601 der Serie 68 Lit. D. der Rheinischen Hypothekenbank entwendet. 51000

Ich ersuche um fachdienliche Mittheilungen über den Verbleib der Coupons an die Criminalpolizei.

Mannheim, 2. November 1894.
Gr. Bad. Staatsanwaltschaft:
Geiler.

Bekanntmachung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf
Dienstag, 6. November 1894, Nachmittags 3 Uhr
in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt. 51034

Die Tagesordnung verzeichnet folgende Gegenstände:
1. Enthüllung des Kaiser-Denkmals, hier Creditbewilligung betr. (Vortrag folgt nach.)
2. Verpachtung des kleinen Fasselackers No. 2.
3. Verkauf städtischen Geländes an Herrn Fabrikanten Paul Guilini in Mannheim.
4. Herstellung cementirter Gehwege über die Schloßterrasse zur Rheinbrücke.
5. Herstellung der Dalbergstraße zwischen J 9 und J 10.
6. Herstellung der Moltkestraße.
7. Vereinbarung zwischen der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und der Stadtgemeinde über a. Verbesserung und Verbreiterung der Seckenheimer Landstraße vom Luisenschulhause bis zum Viehhof, b. Unterhaltung von Strecken der Landstraßen No. 3, 146 und 149 durch die Stadtgemeinde.
8. Herstellung der Seckenheimerstraße als Ortsstraße.
9. Verpachtung der Kaufhausschreiberei an die Firma Franz Schunk & Cie.
10. Verkündung der städtischen Rechnungen.
11. Voranschlag des Großh. Hoftheaters für das Rechnungsjahr 1. September 1894/95.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen.

Mannheim, 27. Oktober 1894.
Der Stadtrath.
Beck.

Sielbauten im Rosengarten-Gebiet.

Sielbau-Vertrag 64.

Für die Sielbauten im Friedrichsring und Rosengarten-Gebiet werden nachstehende Arbeiten, **ausschließlich Materiallieferung** öffentlich ausgeschrieben:

Ca. 225 lfd. m Siel Cl. VI (110 × 187,5) Rothausstaß am Hafengraben einschließlich der zugehörigen Specialbauten und Sinkkasten.

Ca. 500 lfd. m. Steinzeug-Rohrstele von 25—35 cm. Dm. im östlichen Friedrichsring nebst den zugehörigen Specialbauten und Sinkkasten. 51471

Zeichnungen und Bedingungen liegen von Montag, 5. November 1894 ab auf dem städtischen Sielbau-Bureau O 7, 10d zur Einsicht auf. Maßen-Verzeichnisse, Einheitspreis-Verzeichnisse und Angebots-Formulare werden vom 6. November 1894 ab gegen ganz freie Einsendung von **Mk. 3** von obiger Stelle abgegeben.

Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten, und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Samstag, den 10. November 1894,
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus zu Mannheim 2. Stock, Zimmer Nr. 4, einzureichen.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungs-Verhandlung beizuwohnen.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedersten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, 3. November 1894.
Städt. Sielbau-Bureau.
Olshausen.

2. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Julius Held, Posthalter in Eichtersheim, das Wohnhaus Lit. T 5 No. 16 dahier sammt liegenschaftlicher Zugehör am 50967
Freitag, 9. November l. Js., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Steigerung, auch wenn der Schätzungspreis mit 62,000 Mk. nicht geboten wird.

Mannheim, 19. Oktober 1894.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar.
Schroth.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 6. und Freitag den 9. November, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Vollstreckungswege im Pfandlocal Q 4, 5:
1 große Partie Herrenhemden, Unterhosen und Jacken, System Prof. Dr. Jäger, 2 Dutzend weiße Damenhemden, 10 neue große Bodenteppiche, englischen Cheviot zu Herrenhosen und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 5. November 1894.
Stärk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

R 4, 18 Wohnung u. 1 leeres Zim. z. verm. 51438

Freiwillige Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Ansuchen der Rechtsnachfolger des verstorbenen **Jakob Friedrich Hartmann** hier versteigere ich am
Montag, 12. Novbr. 1894, Nachmittags 4 Uhr
dahier in meinem Geschäftszimmer Lit. E 5 Nr. 1, das dreistöckige Wohnhaus (Eckhaus) mit Gaupen im Stadtquadrat dahier Lit. **G 5, 1.** Hiebei wird der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt, wenn solches mindestens **54,000 Mark** beträgt. Wird dieser Anschlag nicht erreicht, so behalten sich die Versteigerer 14tägige Bedenkzeit zur Entschließung über Ertheilung oder Versagung des Zuschlags vor.

Das zu versteigernde Haus liegt in guter Geschäftslage und befindet sich in vorzüglichem baulichem Zustand. Im Parterreraum desselben befinden sich 2 Läden, worin gegenwärtig eine Metzgerei betrieben wird; es eignet sich jedoch auch zum Betrieb eines jeden andern Geschäfts.

Die Versteigerungsbedingungen, welche sehr günstig gestellt sind, können jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 50701

Mannheim, 19. Okt. 1894.
Großh. Notar:
Mattes.

1. Steigerungsankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird den Specereihändler Ludwig Pfadenhauer Eheleuten hier am 51463
Montag, den 3. Dezbr. 1894, Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Das dreistöckige **Wohnhaus** Litr. **D 7** Nr. 17½ mit gewölbtem Keller und Schienenkeller, unten Verkaufsladen u. Wohnung, oben Wohnungen und Dachgaupenzimmer, geschätzt zu 35,000 Mk.

Mannheim, 2. November 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Woerner.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am 51368
Samstag, 17. November 1894, Vormittags ½10 Uhr
im Rathhause zu Schriesheim die dem Schuhmacher **Josef Mohr** in Schriesheim gehörigen und unten näher beschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Schriesheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

I.

Lagerbuch No. 2959 — 14 Ar 21 qm. Acker an der Ladenburger Chaussee, geschätzt zu 750 Mk.

2.

Lagerbuch Nr. 5006. — 8 Ar 33 qm. Acker im oberen Schlägel, geschätzt zu 500 Mk.

Lagerbuch Nr. 1282. — 1 Ar 15 qm. Hofraite im Ortsetter an der Heidelberger-Straße, neben Entengasse und Kaufmann Forschner mit darauf erbautem zweistöckigem Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stall, geschätzt zu 4800 Mk.

Ladenburg, 6. November 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
Würth, Gr. Notar.

Fortsetzung und Schluß der Versteigerung in E 3, 16.

Montag, den 5. Novbr. und Dienstag, den 6. Novbr. d. J., jeweils von **Morgens 9—12 Uhr** und **Nachmittags ½3 Uhr** beginnend: 51414

2 ger. Betten, 1 Waschtisch, 2 Nachttische aus Mahagoni, zwei Gestindebetten, 1 Chaiselongue, 2 Leder-Sopha, 1 Canapee, ein Etagerenbuffet mit Spiegel, ein Consoletisch, groß, vergoldet mit weißer Marmorplatte, 1 antiquer Schrank, 1 rund Tisch, Mahagoni, Stühle, 1 Lustre mit Suspension, 12 Kammig, 1 Teppich, Küchengeschirr, 1 compl. Billard, die ganze Bibliothek, den ganzen Weinvorrath ca 170 Flaschen u. sonstigen allerei Hausrath.

Jakob Dann, Waisenrichter.

Darlehen vermittelt unter den **günstigsten Bedingungen** für eine erste **Hypotheken-Bank.** 51451
S. Siebeneck, U 6, 22.

Wer übernimmt für Händler das Plissiren von Stoffen jeder Art? Offerten mit Preis unter No. 51481 an die Exped. ds. Bl.

Strumpf-Waaren-Versteigerung!

Dienstag, den 6. u. Mittwoch, den 7. d. M., jeweils Nachm. 2 Uhr ab versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe in 51428
R 3, 14, Dahringer
eine Parthie **wollene Herrensocken, wollene Damen- und Kinder-Strümpfe; nur prima Qualität.**

NB. Sparsame Hausfrauen wollen diese Gelegenheit nicht versäumen.

Anstett.

Vereine

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Dienstag, 6. November cr., Abends 8½ Uhr
im **Casino-Saale**

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. **R. van der Borght** aus Burtscheid bei Aachen
über:
„Die Einwirkung des modernen Verkehrs auf das Rechtsleben."

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 51254

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur."

Dienstag, 13. November, Abends ½9 Uhr

Generalversammlung.

Näheres durch Rundschreiben.
51462 **Der Vorstand.**

Mannheimer

Alterthums-Verein.

Montag, 5. Nov., Abends 9 Uhr im „Scheffeleck"

Vereins-Abend:

Berichte über Unternehmungen und sonstige Vereinsangelegenheiten. 51479

51262

Winter-Rheinsalm

Seezungen, Hummer
Cabliau, Schellfische
Krammelsvögel, Poularden
Rehe:
Rehziemer, Rehschlegel
Waldhasen, Fasanen.

Straube

N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem **„Wilden Mann."**

Neue Jaffa-

Orangen

heute eingetroffen. 51500
Moritz Mollier Nachfolger

Frische

Blaufelchen Austern

Ostsee-Krabben
(Crevettes)
soeben eingetroffen. 51501
Moritz Mollier Nachfolger

Mk. 9000.— (Restkaufschilling) auf ein neugebautes Haus werden unter bescheidenem Nachlaß cedirt. Offerten erbitte unter F. R. No 49787 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. jung. Mann der **Kurz-, Weiß- & Wollw.-Branche,** mit all. Comptoirarb. vertr., sucht mögl. pr. **sofort Stelle** als

Expedient od. Lagerist

gleichv. w. Br. Gefl. Off. sub B024136 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 51488

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 46421
C 1, 3 **Herm. Berger,** C 1, 3.

Flotten Schnurrbart zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075
F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Einladung

zur Wahl eines Stiftungsrathes für die David und Jeanette Aberle-Stiftung.

Der am 20. Februar 1894 dahier verstorbene Rentner Herr David Aberle senior hat durch letzten Willen vom 31. Oktober 1893 zum ehrenden Andenken an seinen verstorbenen Sohn Herrn Julius Aberle eine weltliche Ortsstiftung mit einem Kapitalvermögen von M. 60,000.— errichtet, mit der Bestimmung, daß solche den Namen **„David und Jeanette Aberle-Stiftung"** erhalten und von einem besonderen Stiftungsrathe verwaltet werden soll.

Nach der Anordnung des Stifters soll die Stiftung dazu dienen, bedürftigen würdigen Personen ohne Unterschied des Geschlechts und der Religion, die eine Krankheit überstanden haben, die Mittel zu gewähren, deren sie zur Wiedererlangung ihrer vollen Gesundheit, Kraft und Erwerbsfähigkeit bedürfen. Ferner sollen daraus jährlich mindestens 200 Mark der Abtheilung IV des hiesigen Frauenvereins zu dem Zwecke überwiesen werden, scrophulösen Kindern die Mittel zu einer Soolbadkur zu gewähren.

Der Stadtrath hat diese Stiftung angenommen und hiezu laut Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Juli 1894 No. 21 226 die Staatsgenehmigung erhalten.

Dem Stiftungsrathe sollen außer einem Mitgliede des Stadtrathes als Vorsitzenden gemäß Verfügung Großh. Bezirksamtes hier vom 29. September d. J. No. 50 013 noch 4 weitere Personen angehören.

In Bezug auf die Bildung des Stiftungsrathes hat der Stifter seinen Willen dahin kundgegeben, daß von den Beisitzern je zwei der christlichen und beziehungsweise israelitischen Confession angehören sollen.

Die Ernennung dieser 4 Beisitzer bezw. Mitglieder des Stiftungsrathes geschieht gemäß § 21 des Stiftungsgesetzes von dem Bürgerausschusse mittelst geheimer Stimmgebung auf Grund einer Vorschlagsliste, welche dreimal so viel Namen zu enthalten hat, als Mitglieder ernannt werden sollen. Nach dem ausdrücklichen Wunsche des Stifters soll dessen Schwiegersohn, Herr Stadtrath Bernhard Herschel, solange er lebt, eines der Mitglieder des Stiftungsrathes sein.

Die Wahl der Mitglieder erfolgt auf sechs Jahre. Nach je 3 Jahren tritt die Hälfte aus, das erstemal auf Grund einer vorzunehmenden Loosziehung.

Die von dem Stadtrathe aufgestellte und vom Gr. Bezirksamte am 19. October 1894 Nr. 52316 I. als unbeanstandet erklärte Vorschlagsliste enthält folgende Namen:

Vorschlagsliste.

1. Herschel, Bernhard, Stadtrath,
2. Sperling, Karl, Stadtrath,
3. Wachenheim, Eduard, Bankier,
4. Dr. Beitaop, Ludwig, pr. Arzt,
5. Franz, Louis, Kaufmann,
6. Dreesbach, August, Kaufmann,
7. Glaser, Hermann, Kaufmann,
8. Hausmann, Lorenz, Privatmann,
9. Dr. Kahn, Josef, pr. Arzt,
10. Schindele, Heinrich, Kaufmann,
11. Schweizer, Eduard, Fabrikant,
12. Zeiler, Wilhelm, Bankdirektor.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf
Dienstag, den 6. November d. Js., Nachmittags 2¾—3¼ Uhr
in das Rathhaus hier 2. Stock — kleiner Sitzungssaal Zimmer Nr. 2 — anberaumt und laden hiezu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustellung eines Wahlzettels ergebenst ein.

Mannheim, den 23. October 1894. 51231
Der Stadtrath.
Beck.

Junker & Ruh-Oefen

die beliebtesten **Dauerbrenner,** mit Micca-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Größen und Formen, große Kohlenersparnisse, einfache und sichere Regulirung.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch

Ferner:

Amerikaner Oefen

von **Gebrüder Gienanth** in **Eisenberg** und **Hochstein** in großer Auswahl.

Verbesserte Irische Oefen

von verschiedenen Werken

Regulir-Füllöfen, Gasöfen, Mantelöfen mit Thonplättchen, **Ovalöfen** aller Art, **Eisthal-,** sowie **Pfalzgau-Oefen** empfiehlt zu billigsten Preisen. 47289

Alexander Heberer

O 2, 2 Mannheim O 2, 2.

Kein unangenehmer Wäschegeruch. | Sparsam im Verbrauche.

Die beste Seife ist immer die billigste!

August Jacobi's

Schutz-Marke

Terpentin-Kernseife
Terpentin-Sparseife } Auf Wunsch 40 Pfg.

Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,

werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch nebenstehende Schutzmarke geschützt und in allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich. 47175

Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.

Von höchstem Fettgehalte. | Garantirt rein.

Neue, billige

Kinder-Mäntel

empfiehlt 46698
J. J. Quilling, D 4, 2.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Mittwoch, 7. ds., Abends ½9 Uhr
findet im Saale des „Badner Hofes" ein

Vortrag

des Herrn Oberamtsarztes a. D. Fr. Fischer
über das Thema:
„Die Homöopathie, ihre geschichtliche Entwickelung und ihre Einwirkung auf die allgemeine Medizin"
statt, wozu wir die Mitglieder und deren erwachsene Familienangehörigen, sowie die Freunde unserer Bestrebungen und insbesondere die Damen höfl. einladen. 51480

Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Auf vielseitiges Verlangen wird auch an diesem Abend der bekannte Reformkocher im Betrieb vorgeführt.

Sing-Verein Mannheim.

Sonntag, 11. November ds. Js., Abends 5 Uhr
Humoristischer Familienabend mit Tanz
in den Lokalitäten des Ballhauses,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höflichst einladen. 51475

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir versuchsweise von

Sonntag, den 28. October ab

Sonntag-Abend-Concerte

außer Abonnement.

veranstaltet werden, wozu der Eintritt
für Abonnenten auf **20** Pfg.,
„ Nichtabonnenten „ **50** „
per Person ohne Ermäßigung für Kinder festgesetzt ist.

Wenn diese Einrichtung den Beifall des Publikums findet, so soll den Winter hindurch damit fortgefahren werden. 50707

Die **Sonntag-Nachmittags-Concerte** finden nach wie vor **im Abonnement** statt.

Der Vorstand.

Institut Gabriel, M 7, 23

Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie, Massage u. Turnen.

Erfolg bei: Fehlerhafter Körperhaltung, Rheumatismus, Hexenschuß, Ischias, Schreibkrampf, Athembeschwerden, Erkrankungen des Herzens und des Verdauungssystems, Bleichsucht, Blutarmuth, Fettsucht, Gicht u. s. w.

Außer den bisherigen auch 2 Monats-Abonnement zu täglichem Besuch 25 Mk.

Turnkurse für Knaben und Mädchen von 4 Jahre an für jede Altersstufe
bei wöchentlich 2 maligem Besuch vierteljährlich 12 Mk.
„ „ 3 „ „ „ 18 „

NB. Wegen Errichtung eines Instituts in Bad Nauheim ist das Institut in Mannheim nur vom 1. Oktober bis 1. Mai geöffnet. 50792

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benutze zunächst den von über 36307

67000

(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19900. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Bei Husten etc. entschieden das Beste

sind Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft à Glas 40 und 80 Pfg. und Spitzwegerich-Brust-Bonbons à Packet 10 und 20 Pfg. Vielfach anerkannt. Begutachtet von Herrn Dr. Zeitler. 49447

In Mannheim echt zu haben bei Herren **Gebr. Ebert**, G 3, 14

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4

liefern frei an's Haus:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen - Briketts, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**

Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen.

40444

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein städtisches Waaggeld berechnet.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen
deutsche u. englische Antracitkohlen
direkt aus dem Schiffe, ferner 30139
Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz
liefert zu billigsten Preisen

B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.

Telephon Nr. 442.

Vergrösserungen sowie grössere Portraits
welche für

Weihnachten

bestimmt sind, bitte man jetzt schon aufzugeben, um dieselben in gewohnt künstlerischer Ausführung fertig zu stellen.

Herm. Klebusch

O 4, 5. Hof-Photograph. Strohmarkt.

Während der **Winter-Saison** können

Kinder-Aufnahmen

nur von **10 Uhr Morgens** bis **3 Uhr Nachmittags** stattfinden. 51461

Das Atelier ist gut geheizt.

Neu! Neu! Neu!

Unzerbrechliche Thür- u. Firmenschilder.

Gesetzlich geschützt. D. R. Gebr. Muster 29825
brauchen nicht geputzt zu werden, einfach abwaschbar, leicht leserlich. Billiger wie Email und jedes andere Schild.
Anfertigung in allen Größen bei 49217

A. Jander,

P 1, 1. Gravir-Anstalt Mannheim. P 1, 1.

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8

liefern zu den billigsten Tagespreisen: 51164
alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.**
Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waaggebühren.

Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, stets aus dem Schiff
zu den billigsten Preisen.

H 8, 6|8 J. Lederle H 8, 6|8

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46424

Zur gefl. Beachtung!

Da ein größerer Theil der Romane: **„Nemesis", „Trutz um Trutz", „Leben und Streben"** eingebunden ist, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten dieselben baldmöglichst in Empfang zu nehmen.

Die Expedition.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Oktober. **Verkündete.**
26. Jak. Joh. Schneider u. Susanna Riehl.
26. Franz Eckstein, Musiker u. Maria Anna Schopp.
28. Bened. Weber, Bierbrauer u. Wilh. Karolina Hofer.
29. Valentin Feick, Tüncher u. Anna Maria Hofmann.
29. Karl Schloß, Fuhrmann u. Anna Maria Theurer.
29. Heinr. Huber, Eisendreher u. Anna Maria Kunz.
29. Joh. Sambach, F.-A. u. Anna Barb. Müller.
29. Gg. Ziegler, Metzger u. Maria Kath. Engelhardt.
29. Joh. Math. Müller, Tagner u. Philippina Elisabetha Johr.
29. Joh. Wolfg. Grimm, Drahtzieher u. Elisabetha Schehl.
29. Joh. Adam Blatz, Schneider u. Bertha Anna Christ. Leis.
29. Josef Eder, Schuster u. Magdalena Bügel.
30. Ludw. Faber, Eisenb.-Assistent u. Phil. Freitinger.
27. Jakob Stumpf, Tagner u. Barbara Wendel.

Oktober. **Getraute.**
27. Hermann Max Oskar Pfülf, Direktions-Assessor m. Paula Maria Karolina Lavale.
27. Jak. Raudenbusch, F.-A. m. Elisabetha Eimann.
27. Ernst Frdr. Hugo Schöneck, Spengler m. Anna Böhm.
27. Ludw. Engelter, Taglöhner m. Marg. Breisch.
31. Ludw. Friedr. Ritzenhoff, Küfer m. Kath. Geißler.
31. Heinr. Ernst Ludw. Roth, Kaufm. m. Emma Frieder. Stickel.

Oktober. **Geborene.**
25. Jakob, S. v. Jakob Bechtel, Bohrer.
25. Anna Helena, T. v. Ad. Gustav Kiesta, Kapellmeister.
19. Anna, T. v. Gg. Hrch. Ludw. Hieronymus, Steinhauer.
25. Karl Heinrich, S. v. Franz Rudolph, F.-A.
24. Heinrich Karl, S. v. Jos. Ludw. Pfadenhauer, Schlosser.
22. Otto Ludwig, S. v. Ludw. Friedrich Wild, Conditor.
27. Christina, T. v. Bernh. Jak. Wullschleger, F.-Schmied.
25. Maria.
20. Georg Albert.
26. Richard Ludwig, S. v. Friedr. Raubenheimer, Metzgermeister.
25. Theodor, S. v. Heinr. Blickensdörfer, Kaufmann.
26. Anna Maria, T. v. Jak. Traub, Schmied.
27. Magdalena Cäcilie, T. v. Adolf Eser, F.-Aufseher.
27. Elisa Katharina, T. v. Friedr. Wilh. Schneckloth, Baumeister
27. Adam, S. v. Jakob Ruckteschler, F.-A.
28. Karl Theodor, S. v. Jak. Steiner, Schlosser.
23. Karl Otto, S. v. Karl Appelshäuser, Schlosser.
28. Anna Maria, T. v. Martin Jordann, Gärtner.
22. Paulina Wilhelmina, T. v. Heinr. Nutz, Schreiner.
30. Ludwig Franz Jakob, S. v. Ludw. Steiger, Barbier.
26. Auguste Magdalena, T. v. Josef Schreiner, F.-Heizer.
30. Albert, S. v. Eduard Schatz, Schlosser.
27. Philipp, S. v. Franz Phil. Link, F.-A.
28. Elisab., T. v. Jakob Ungerer, F.-A.
30. Franz Paul Anton Gg., S. v. Franz Paul Jos. Eisele, Chemiker.
29. Ernst Emil Georg, S. v. Franz Seiler, Metzger.
27. Wilh., S. v. Michl. Trautmann, F.-A.
28. Otto August, S. v. Wilhelm Acker, Spengler.
29. Hugo, S. v. Valentin Römer, Zimmermann.
31. Johann, S. v. Joh. Söller, Tenderwächter.
29. Anna Maria, T. v. Peter Mattern, Bremser.

Oktober. **Gestorbene.**
26. Karl, 2 J. a., S. v. Lorenz Sturm, Magazinarbeiter.
27. Jakob, 2 M. a.
27. Karl Anton, 6 M. a., S. v. Johann Anton Doll, Spengler.
27. Johann, 1 J. a., S. v. Johann Schmidt, Wwe.
28. Anna, 2 M. a., T. v. Peter Koch, F.-A.
28. Wilhelm Ludwig, S. v. Wilh. Ludwig Eberle, Schlosser.
30. Wilhelm, 5 M. a., S. v. Christian Mannuß, F.-A.
29. Georg Adam Huber, 36 J. a., Postbote.
30. Wilhelmina, 2 J. a., T. v. Phil. Jung, Schreiner.
30. Johann Wörtzler, 66 J. a., Lumpensammler.

P. Mock, Weinrestaurant

29 Kaiser Wilhelmstraße 29
Ludwigshafen.

Täglich Auswahl in **warmem Frühstück, gutem Mittagstisch** in und außer Abonnement, **Speisen nach der Karte** zu mäßigen Preisen, **reine Weine** unter Garantie per ¼ Liter von 15 Pfg. an. Zu gütigem Besuch ergebenst einladend, zeichnet 49079

Hochachtend
Ph. Mock.

Zum grünen Löwen.

P 6. 21.

Von heute an täglich selbstgekelterten süßen 47567

Apfelwein

per Schoppen 10 Pfg., pr. Liter 24 Pfg., in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt

Heinrich Lichtenberger.

Täglich frisch eintreffend:

f. Schlacht-Wurst		f. Hirn-Wurst	
„ Cervelat-	„	„ Block	„
„ Salami	„	Frf. Leber	„
„ Mett	„	„ Lioner	„
„ Kardellen	„	„ Bratwürstchen	
„ Trüffel	„	„ Rauchwürstchen	
„ Zungen	„	„ Landwürstchen	
„ Speck	„	„ Blutwürstchen	
„ Roth	„	„ Bayonner u. s. w.	

empfiehlt 51387

A. Richter, Braunschweig,
N 3, 17 Filiale N 3, 17.

Prima Ochsenfleisch
p. Pfd. 60 Pfg.

Ch. Remmele,
G 8. 19. 51382

Großer Fleisch-Abschlag!

Verkaufe von heute ab prima
Rind- und Ochsen-Fleisch
pr Pfd. 64 Pfg.

Kueller, Metzger, 51473
Mittelstraße 83, Neckargärten.

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Große Flasche Mk. 1.90.
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hoflief., D 2, 9,
Joh. Schreiber. 37002

Johannisbeersträucher

Starke Pfl.	100	Stck. M.	35,
3 jähr. „	100	„ „	20,
2 „ „	100	„ „	15,
1 „ „	100	„ „	8,

ferner noch **3000 Erdbeerpflanzen** hat abzugeben 51473

Wilh. Schröder,
Handelsgärtner, **Seckenheim.**

Schuh-Abschlag.

Verkaufe **Herrenzugstiefel** unter Garantie von reinstem Kalbleder bisher **12** Mark jetzt nur **9 Mark.** 50724

J. Mohr, R 4, 21.

Billigste Möbelquelle

ist bei
Pollatschek, J 2, 7.

Größtes Lager in bestem Stande aller Sorten gebr. Möbel u. Betten, sowie auch durch Gelegenheitskäufe ganz neuer Möbeln, als: 3 Bettkov, Chiffonier, Garnituren, Roßhaarmatratzen, Bettstellen, 10 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Spiegelschränke, Spiegel und vieles Andere zu staunend billigen Preisen. 49493

Zum **Waschen und Glanzbügeln** wird angenommen.
50606 **B. Kaiser, L 6, 1.**

Ein hiesiger Angestellter würde von einem Herrn mittlerer Größe die abgetragenen **Kleider** jährlich gegen Bezahlung in Empfang nehmen. Offerten unt. Nr. 51001 an die Expedition dieses Blattes.

Verbesserte 35975
Theerschwefelseife
v. **Bergmann & Co.** in Dresden.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und altbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke, übelriechender Schweiß** ꝛc. Verr. à St. 50 Pfg. bei: 35975

Apotheker **Sebellenberg** und Apotheker **Isschert.**

Altersrente.

Mk. 100,20 erhält eine 60jährige, **Mk. 115,20** eine 65jährige, **Mk. 131,20** eine 70jähr. Person lebenslängliche jährliche Rente, für eine einmalige Kapitalzahlung von **Mk. 1000** von der

„Wilhelma"
in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft. 51277

(Versicherungsbestand 1894 81 Millionen, Vermögen ca. 22 Millionen.)

Ia. Empfehlungen, Verträge mit vielen Behörden u. a. der kaiserl. Reichspost u. Telegraphenamt etc. etc. Berechnungen u. Prospecte durch den Hauptagenten Rudolf Kramer, Mannheim, G 5, 14.

Kleine Anzeigen

(Chiffre-Annoncen)
betr. „Stellengesuche"
„Vakanzen"
„Betheiligungen"
„Ankäufe"
„Verkäufe"
„Verpachtungen"
„Kapitalien"
„Auktionen"
„Wohnungen"

besorgt für alle Zeitungen und Zeitschriften zu den gleichen Preisen, wie die Zeitungen selbst, die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.,** vertreten in Mannheim durch

Sperleder & Co.,
O 4, 5.

NB. Die auf Chiffre-Annoncen einlaufenden Offerbriefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Inseranten zugesandt. 51464

Unterricht.

Ein routinirter Sprachlehrer, welcher lange im Auslande gelebt hat, ertheilt Damen und Herren in und außer dem Hause gründlichen Unterricht in **Französisch, Englisch und Italienisch.**
Näh. **H 8, 4, 2. Stock.** 50389

Unter Garantie

werden alle **Nähmaschinen, Strickmaschinen, Fahrräder u. Haushaltungsmaschinen** billigst reparirt bei 50586

Georg Eisenhuth,
F 3, 13½ **F 3, 13½**
Maschinenhandlung.

Es wird stets zum 50655

Waschen u. Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, bei billigster und schönster Ausführung. Große Vorhänge das Blatt zu **60** Pfg. Hemden **20** Pfg. Manschetten **10** Pfg. Kragen **5** Pfg. Taschentücher **5** Pfg.
G 5, 17½, 3. Stock, Bdhs.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Entlaufen

Junger schwarzer Hund (Männchen), mit frisch geschnittenem Ohren u. Schwanz, entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung **Bellenstraße No. 37.** 51491

Verloren

1 Granatarmband v. Ringstraße nach Stephanienpromenade verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung **L 4, 17.** 51362

Ankauf

Gebrauchter

Aufzug

zu kaufen gesucht. 51390

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 51390 an die Expedition dss. Blattes.

Gebrauchtes **Kinderstühlchen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 51450 an die Expedition.**

MARCHIVUM

Verkauf

Ein sehr gutes **Tafelklavier** zu verkaufen. 50856
Näheres L. 2, 3, part.

Pianino,
sehr gut erhalten, billig zu verk. 51160 C 1, 10, 2. St.

Ein wenig gebrauchtes, gutes **Pianino** sehr billig zu verkaufen. 50257
Näheres **H 7, 27**, 3. Stock.

Kandelsteine, ein vollständ. **Sackanzug**, sowie 1 **Bäckerkarren** billig zu verk. 50710
Mittelstr. 27, Neckarvorstadt.

Feines franz. Ehgeschirr (ganz neu) zu verkaufen. 51128
T 6, 24, 3 Treppen hoch.

Modell zu e. kl. Dampfmaschine u. e. kl. engl. Drehbank und ein Schraubstock zu verkaufen. 51139
G 6, 12, 2. Stock.

Zweiräderiger Handwagen billig zu verkaufen. 50872
Q 3, 19.

3 große Regale, 1 Ladentheke mit Schreibpult, 1 Schaufenstergestell, 2 Lampen, 1 Firmenschild, 1 Copirpresse, 2 Leitern, 2 Marquisen billig zu verkaufen. 51436
D 1 Nr. 1.

Küchenherd,
guter, gebrauchter, 1,10 × 0,60 m, wegen Austausch gegen einen größeren **billig sofort abzugeben.** 51427
Näheres L **11, 3**, von 9 bis 11 Uhr oder 12½ bis 1½ Uhr.

1 **Badeofen, Kupfer mit Batterie und Brause** nebst **Badewanne** billig zu verkaufen. 51498
F 5, 4.

Velociped zu verk. Preis M. 50. 51449 **Seckenheimerstr. 28**, 4. St.

Gut fast neuer, schöner **Fahrhund** billig zu verkaufen. 50976
P 6, 28, 2. Stock.

Eine **eiserne Pumpe** zu verkaufen. 51294
H 9, 25, 3 Trepp. hoch.

Ein noch gut erhaltenes **Velociped** billig zu verkaufen. 51293
H 9, 25, 3 Trepp. hoch.

Pferd
zu verkaufen.
Ein junge, elegante schwarzbraune Oldenburger Stute, 1 m 73 ctm hoch, 5jährig, flotter Einspänner für Chaise und leichtes Fuhrwerk, auch als Reitpferd geeignet und vortrefflich als Zuchtstute, zu verkaufen. 51199
Actien-Gesellschaft für Seilindustrie
vormals Ferd. Wolff,
Neckarau.

Stellen finden

Margarine.
Eine ältere zeitungsfähige Margarinefabrik, welche nach neuestem Verfahren unübertroffene Süßrahmmargarine fabrizirt, nebenbei auch in Limburger-, Schweizer- und Emmenthalerkäse ausgedehnten Handel betreibt, sucht für Mannheim mit Umgebung einen tüchtigen, mit Branche und Kundschaft vertrauten Vertreter. Offerte mit Ref. unter J F 4887 erb. an **Haasenstein & Vogler A. G. Stuttgart.** 51478

Agenten-Gesuch.
Eine deutsche Feuerversicherungs-Actiengesellschaft ersten Ranges sucht gegen hohe Provision und Gebühren-Antheil einige **tüchtige Vertreter** für Mannheim und Umgegend.
Gefl. Offert. sub 00000 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Vertreter
gesucht für leicht abzuschließende Versicherung.
Off. u. G. L. Nr. 50675 a. d. Exp.

Tüchtige Modellschreiner
für Maschinenguß gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen erbitten **Eisenwerke Gaggenau A.-G., Gaggenau** (Baden). 51286

Zur besseren Ausbeutung eines gangbaren rentablen patentirten Haushaltungs-Artikels, wird ein thätiger oder stiller **Theilhaber** mit 15—30 Mille gesucht. Gefl. Anerbieten unter Nr. 51213 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger **Violinspieler** (Dilettant) zu einem gut besetzten Streichquartett gesucht. 51282
Offerten unter N. E. K. Nr. 51282 an die Expedition ds. Bl.

Ein tüchtiger **Installateur** gesucht. J v. no. 51441

Für ein Materialwaaren-Großhandlungshaus wird ein tüchtiger Reisender gesucht. Kenntnisse der Branche und Kundschaft erwünscht.
Gefl. Offerten unt. Nr. 51438 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hausbursche gesucht. 51410
„Rheinlust".

Tüchtiger Magazinarbeiter, im Hülsenfrüchtengeschäft bewandert, für dauernde Stellung gesucht.
51400 C 8, 7.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. 51420
D 2, 14, Velocipedladen.

Lehrmädchen
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sof. eintreten.
25183 E 5, 6, 3. St.

Mädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47206
Q 5, 19.

Für sof. ein schulentlassenes **Mädchen**, von gut. Charakter gesucht. 48676
Näheres **M 2, 18**, 1 Tr.

1 Mädchen aus besserer Famil. wünscht Stelle als **Zimmermädchen** nach auswärts. 50977
Näheres **B 5, 11**, 4. Stock.

Laufmädchen sofort gesucht.
Frankfurter Blumenbazar,
Strohmarkt. 51392

1 Lehrmädchen für's Kleidermachen gesucht. **Q 3, 2.** 50820

1 gewandte **Flickerin** sogleich gesucht. 51450
H. 4, 19/20, 1. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, auch gute Zeugnisse besitzt, sofort zu einer kleinen Familie ges. Näh. im Verlag. 51469

Gewandte **Weißzeugstopferin** sofort gesucht. 51484
Hotel Pfälzer Hof.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut kochen kann und Hausarb. gründl. verst., wird geg. hoh. Lohn nach Frankfurt a. M. zu 2 Leuten ges. Zu erfr. L **13, 1**, part. 51456

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 15. Nov. gesucht. 51457
C 3, 16, 2. St.

Stellen suchen

Ein junger **Mann** mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, welcher mehrere Jahre bei einer Verwaltung als Beamter thätig war, sucht auf einem Bureau Stellung. Off. beliebe man unter Nr. 51204 an die Exped. ds. Bl. einzusenden.

Ein junger **Mann**, der bereits 1½ Jahre auf dem Comptoir einer größeren **Cigarrenfabrik** gelernt hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine 51477
Volontär- od. Lehrlingsstelle
möglichst in gleicher Branche. Gefl. Anerbieten befördert unt. Chiffre **C. V. 200 Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg.**

Schriftliche Arbeiten Ausgänge besorgt ein zuverlässiger Mann. 51341
F. D. 4 hauptpostlagernd.

Zum Beitragen von Büchern 2c. empfiehlt sich ein tüchtiger **Kaufmann**. Gefl. Offerten unter Nr. 51132 in der Exped. abzugeben.

Ein **Fräulein** aus guter Familie sucht per Januar oder Februar eine Stelle als Ladnerin in einem feineren Weißwaaren- oder auch ähnlichem Geschäft. Gefl. Offerten wolle man unter Nr. 51150 an die Expedition d. Blattes richten.

Eine perfekte **Schneiderin**, auch in Knabenanzügen sehr bewandert, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung.
Langstr. 20, in Laden. 50547

Ein älteres gebild. **Mädchen**, in jeder Beziehung treu und zuverlässig, sucht bis 9 Nov. Stelle in einem Colonialwaaren-, Landesprodukten oder auch in einem anderen Geschäfte u. zur Stütze der Hausfrau bei bescheidenen Ansprüchen. Suchende ist mehrere Jahre in ihrer jetzigen Stelle.
Offert. unt. Nr. 50704 an die Exped. ds. Bl. 50704

Eine tüchtige
Büglerin,
welche sehr schön bügeln kann, hat noch einige Tage zu vergeben. Näh. T 3, 12, 3. St.

Kinderlose **Frau** sucht Mannsdienstevtl. **Bureau zu reinigen.** Q 7, 4, 2. St.

Eine gute **Köchin** empfiehlt sich bei Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. 51468
S 3 parterre.

Starkes Mädchen, das Handarbeit versteht und etwas kochen kann sucht Stelle auf sofort als Haus- oder Mädchen allein zu kleiner Familie. Näheres Rheinvorstadt Hafenstr. 4 Tr. 51458

Tüchtiges solides Zimmermädchen aus nächster Umgebung sucht Stelle. 51483 Fr. Fr. z. G 5, 15.

Miethgesuche

Gesucht
von einem Herrn bis zum 10. dss. Monats ein comfortables möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**, womöglich in der Oberstadt. Gefl. Offerten unt. Nr. 51325 an die Expedition.

In der Oberstadt werden von einem Rechtsanwalt **3 geräumige Zimmer** möglichst ebener Erde als Bureau gesucht.
Offerten mit Preisangabe wollen unter No. 50674 in der Expedition ds. Bl. niedergelegt werden. 50674

Magazine

U 4, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm.
Näh. U 4, 11, 2. St. 49484

Kleine Wallstadtstraße 7. große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen.
Näh. **Kaiserring 8, part.**

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. sofort zu v. Näh. 3. St. 49610

E 5, 1 Fruchtmarkt,
3 Zimmer als **Bureau** ganz oder getheilt zu verm. 48878

E 5, 1 Fruchtmarkt,
Ladenlokalitäten
zu vermiethen. 48872

J 9, 36|38 Ecke der Ringstraße, Eckladen, m. Zim. auch als Bureau geeign., zu verm. Näh. 2. Stock. 51248

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 51245

Q 3, 20, Laden zu verm. 50255

R 3, 10 sch. Part.-Zimmer als Bureau geeignet zu vermiethen. 49650

Gontardstraße, Laden und Werkstätte zu vermiethen. 50281
Näheres L **13, 14**, 2. St.

Laden
am Fruchtmarkt, sofort zu vermiethen. Näheres Laden E 4, 1, Ecke. 50570

Mk. 300.—, Bureau
oder **Hofwohnung** (3 Zimmer), prima Lage, hell. 49817
Näheres D 7, 15.

Groß-Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 51244
Näheres **Q 2, 5.**

Für Vereine.
1 schönes großes **Vereinslokal** auf einige Abende zu vergeben. 50689
Wirthschaft z. **Rothen Löwen.**

1 schöne Laden
per 15. November in bester Lage der Breiten Straße zu vermiethen.
Zu erfr. **N 1, 2**, part. 51148

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 49600

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1—2 Personen zu verm. Näh. 3. Stock. 51431

B 6, 22b neue Wohnung, 5 Zim., einige in Gärten geh., Badezim., Küche 2c., ebenso 2 Zim. 2c. zu v. 49265

B 6, 32 vis-à-vis d. Park, 3. Stock, 8 Zim, nebst Zubehör per 1. Novbr. event. etwas früher zu verm.
Näh. N 5, 11o, 2. St.

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoire sofort zu vermiethen. 48420

F 6, 9 1 Zim. u. Küche, Keller u. Effekten z. v. 51031

G 6, 6 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 51196

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 49591

G 7, 16 nächst der Ringstr. 2 sch. Wohnungen, 4 Zimmer u. Zubeh., hochparterre, preiswürdig sof. zu vermiethen.
Näheres F 6, 4b. 51150

G 8, 22b 4. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 49816

G 8, 23a 4. St., Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23b, part.

G 8, 23b 4. St. Wohn. v. 4 sch. Z. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 50302

G 8, 26 abgeschl. 2. Stock 2—3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 49622

H 2, 12 Hinterbau, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres parterre. 51472

H 4, 9 schön abgeschl. 2. St. zu vermieth. 51474

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 49617

H 7, 25 2. Stock, Seitenbau abgeschl. Wohnung (3 Zimmer u. Küche) z. v. 49786

H 8, 15 1 Zimmer, Küche, Keller, Wasserltg., gl. oder später zu v. 50712

H 8, 24|25 schöne Wohnungen, Vorderhaus, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche 2c. pr. Octbr. od. später zu v.
Näheres **H 8, 22**, 2 Stock, od. **U 6, 14.** 50046

H 8, 38,
abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 507 9

H 9, 5|6 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, auch getheilt zu vermiethen.
Näheres **G 8, 8**, Hof. 50474

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47856

J 7, 22 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., m. Abschl. sofort oder später zu v. Näh. im 2. Stock. 50208

K 2, 18 5. St., 2 Zim. und Küche sof. zu vermiethen. 50741

K 2, 21 3. Stock, 5 Zimmer und Küche zu vermiethen. 50096

K 3, 8 4. St., 2 Zimm. und Küche an ruh. Leute zu vermiethen 49630

K 4, 15 2 Zim. m. Abschl. billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 51281

K 4, 8 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 50368

N 6, 2 3. Stock, 4 Zimmer m. Zubehör, Mädchenzimmer 2c. per sofort zu verm. 50884

L 2, 4 2 Zim. u. Küche im **Hinterhaus sofort zu** vermiethen. 51467

L 14, 4 hocheleg. 3. St., 6 große Zimmer mit Balkon und Veranda, Bad- und Mädchenzimmer, große Küche mit Speisekammer und sonstigem Zubehör sof. zu vermiethen. 50680

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 49605
Näheres bei **F. Jutt.**

P 6, 23 3 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 50784

P 7, 15 2 schöne Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 51286

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 49611

Friedrichsring, R 7, 27
eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 49594
Näheres **R 7, 27, Bureau.**

R 7, 30 part., 1 oder 2 Souterrain-Räume evtl. mit kleinem Magazin zu verm. 50258

S 1 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Januar zu v. 49804
Näheres H 2, 5, Laden, links.

S 2, 4 3 Zim., Küche und Zubehör zu v. 50695

T 5, 14 3 Zim. u. Küche a. ruh. Leute sof. z. v.
Näh. U 6, 9, parterre. 50204

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 51247

U 6, 25 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 51002

U 6, 25 3. St. Stb., 2 Z., Küche u. Zubehör zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 51003

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer z. v.
Näheres 2. Stock. 48589

Gontardstraße 15a u. 15b
schöne abgeschl. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche z. v.
Näheres L 13, 14, 2. St. 50232

Wallstadtstraße 18a. sch. Wohnung, 3 Zim. u. K. sof. z. v. 50290
Näh. Schwetzingerstr. 20, 2. St.

Rheinhäuserstr. Nr. 30, eine schöne Ladenwohnung, 3 Zim., Küche, Stallung, Heuspeicher od. Lagerplatz, wie mehrere kleine Wohn., per sof. zu verm. 50615

Werderstraße Nr. 7, 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez., auch früher zu v. Näh. part. 51020

Ein leeres Zimmer an alleinstehende Person zu verm., ebendas. wird ein Kostkind angenommen.
Näheres im Verlag. 51137

Friedrichsfelderstraße Nr. 44, 3 Zim., Küche und allem Zubehör zu vermiethen. 51072

Möbl. Zimmer

B 1, 4 Hths., 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension preisw. zu v. 50678

B 2, 4 3. St., 1 möbl. Zim. billig zu v. 51010

B 2, 12 2. St. rechts, ein gut möbl. Z. sof. zu v.

B 4, 5 2. Stock, 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 51270

B 4, 10 einf. möbl. Zimmer zu verm. 50572

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, 3. Stock, 1 fein möbl. Zim., direct. Eing. sof. zu vermiethen. 49728
Näheres im 2. Stock daselbst.

C 1, 15 gut möbl. Zimmer zu verm. 50846

C 3, 23 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 51141

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- m. Schlafzimmer zu verm. 50858

C 4, 12 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an f. Herrn ev. sogl. z. v. 50529

C 4, 15 2 Tr., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 51091

C 4, 20 Einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 50981

C 8, 11 zwei ineinandergehende möblirt. Zim. mit 2 Betten sof. z. v.

D 4, 9 II. schön möblirte Zim. zu v. 51208

D 4, 17 einfach möbl. Zim. zu verm. 50920

D 4, 18 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 51278

D 5, 7 5. Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 51044

D 6, 1 ein 3fenstrig hübsch möbl. Zimmer für 1 bis 2 junge Leute mit oder ohne Pension zu verm. 51099

D 7, 20 3. Stock, 2 möbl. Zim. zu v. 50857

D 7, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v.

E 3, 5 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu bezh.

E 4, 11 1 Tr. h., 2 fein mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50569

F 7, 21 4. St., einf. möbl. Z. z. v. Pr. 8 Mk. 51082

G 2, 8 3. St., Marktplatz, g. mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 51088

G 2, 19 1 fein möbl. Zim., auf die Str. geh., m. sep. Eing. sofort zu v. 50479
Näheres Laden.

G 5, 17 3. St., Vdhs., 1 2 sch. mbl. Zim., a. d. Straße geh., bis 1 Novr. zu verm. Preis 12 Mk. 50554

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermiethen. 48053
Zu erfragen 3. Stock, Vrdhs.

G 7, 12½ 1 gr. a. Str. geh. möbl. Zim. zu v.
Zu erfragen im Laden. 50831

G 7, 28 möbl. Part.-Zim per 1. Dezbr. z. v. 51454

H 1, 3 3. St., Breitestr., g. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 51153

H 5, 1a 3. St., sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 50120

H 7, 24 3. St., 1 g. möbl. Zim. mit Pension an besseren Herrn z. v. 50578

H 8, 25 3. St., schön möbl. Zim. bill. zu v.

H 8, 38 gut möbl. Zim. per M. 14 zu v.
Näheres 2. Stock. 50738

J 1, 3 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 48514

K 2, 21 2. St., mehr. g. mbl. Zim. zu v. 50085

K 2, 25 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 50073

K 3, 20 zwei hübsch möbl. Parterre-Zimmer als Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 51049

K 4, 16 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 50322

L 2, 3 einf. mbl. Zimmer zu vermiethen. 49950

L 2, 4 2 schöne möbl. Zimmer zu verm. 50092

L 2, 12 2 schön möbl. Zimmer zu v. 47818

L 6, 6 1 möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 50099

L 15, 8 Nähe des Bahnhofes, 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. mit Pension an 1—2 best. Herren zu v. 51402

L 18 Tattersallstr. 24, part., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 49683

L 18 Tattersallstr. 24, 3. St., gut möbl. Zim. billig sofort zu verm. 51305

M 4, parterre, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 51389

M 4, 7 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.

M 4, 11 1 Tr. h., 1 Zim. an Fräulein od. junge Kaufm., sof. bez., bill. z. v. 51088

M 4, 11 1 Treppe h., 2 hübsche möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., m. sep. Eing., an 1 od. 2 Herren sof. bez. bill. z. v. 51037

M 5, 5 part., 2—3 möbl. Zim. ev. m. Pens. z. v. 51448

N 2, 10 u. 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 50375

N 3, 2 2. St. g. mbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 50057

N 3, 17 1 od. 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 51125

N 4, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v. 50768

N 6, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v.

O 4, 12 2. St., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. 51204

O 5, 8 1 g. möbl. Zim. sofort zu v. 51292

P 2, 1 möbl. Zim., auf den Paradepl. geh., z. v. Preis M. 12. Näh. E 1, 19.

P 6, 19 2 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. 50229

P 6, 22 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 50684

Q 3, 2 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 50819

Q 3, 23 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 51296

Q 3, 15 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 50458

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße geh., sof. zu v. Preis 12 Mark. 51394

Q 7, 3b 2. St., mbl. Zimmer an solides Mädchen zu vermiethen. 51287

Q 7, 9 2 Tr., 1 od. 2 schöne möbl. Zim., mit sep. Eing. bis 1. Novbr. zu v. 50885

S 1, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim. an einen bess. Herrn zu verm. 51190

S 2, 1 1 Tr., 1 fein möbl. Eckzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 51123

S 2, 8 3 Tr., mbl. Zim. zu vermiethen. 50567

S 4, 23 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer sehr preiswürdig, sof. beziehbar, zu v.

T 1, 14 einfach möblirtes Zimmer zu verm.
Näheres im Laden. 50652

U 2, 1 1 gut möbl. Parterre-Zimmer, nach Wunsch auch 2, zu verm. 51306

U 4, 1a 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 50687

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl. Schlafzim. mit zwei Betten und 1 Wohnzimmer zu vermiethen. 51364

Keplerstr. 23, 2. St., ein sch. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu vermiethen. 50360

Kaiserring 32, 3 Trep. hoch, 1 schön möbl. Zimm. zu v. 50694

Tattersallstraße 24, 2. St., mbl. Zimmer zu verm. 51152

In gutem Hause hübsch **möbl. Zimmer** mit Pension für 2 ältere junge Leute zu verm.
Näh. Expedition. 51258

2 f. mbl. Zimmer mit Frühstück, per Monat Mk. 15 z. v.
Näheres im Verlag. 50711

Bismarckplatz Nr. 15, 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 51155

(Schlafstellen.)

G 6, 3 3. St. 1 sch. Schlafst. zu verm. 51014

G 7, 30 Vdhs., 4. St., gute Schlafstelle mit 2 Betten zu verm. 51124

H 1, 11 Hths., 2. St., gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 50566

H 3, 9 eine Schlafstelle sof. billig zu verm. Näh. part. Wirthsch. Apfelmühle. 51206

Q 4, 13|14 3. Stock Vdhs., Schlafst. z. v.

Schlafstelle an 2 ordentl. Mädchen mit oder ohne Kost. Näheres im Verlag. 50582

Keplerstraße 16a, 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 49781

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock **Kost und Logis.** 50787

G 7, 1a 3. St. rechts, guten Mittag- u. Abendtisch. 51192

H 9, 26½ 1 Tr., 1 möbl. 2 Zim. an 2 junge Leute m. Pens. bill. zu v. 50671

M 1, 10 2. Stock, sehr gute Pension für junge Leute zu verm. 49606

P 4, 12 1. Tr. Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch bei billigem Preise angenommen.

In einer besseren Familie können noch einige Herren guten Mittagstisch erhalten. 50867
Näheres in der Expedition.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
60 900 Personen und **422** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **120** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **83** Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1894
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

in **Mannheim:** 34853

Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.

Mainzer
Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt
von
Fried. Reitz.

Ein Kleid zu färben Mk. 2.—
Ein Kleid zu waschen Mk. 2.—
Ein Herren-Anzug zu waschen Mk. 2.50.
Eine Hose zu waschen 70 Pfg.
Eine Weste zu waschen 50 Pfg.
Gardinen zu waschen a Blatt 60 Pfg.

Annahme bei: 50094
G. Frühauf, O 5, 5
Heidelbergerstraße.

Wir offeriren als **ganz außergewöhnlich billig** 51429
eine große Parthie
Damast-Tafeltücher
130 cm breit, 170 cm lang
à Mk. **3.70**
in geschmackvollen Mustern.
Weiße lein.
Taschen-Tücher
Dtzd. M. 3.—, M. 3.50, M. 4.—
M. Klein & Söhne
E 2, 4|5 1 Treppe hoch E 2, 4|5.

Zur Winter-Saison

empfehle ich
Wollene Tücher, Caputzen, Châles.
Wollene und halbwollene Unterkleider
für Männer, Frauen und Kinder.
Socken und Strümpfe.
Stoffhandschuhe in bekannt guten Qualitäten.
Corsetten, Cravatten.
Alle Mercerie-Artikel.
Strickwolle in allen Sorten und volles Gewicht.
Eigene Strickerei. 50958
F 2, 1. J. Gantner, Marktstraße F 2, 1.

Noch einige Damen
können an einem demnächst beginnenden 51142
Stenographie-Cursus
(System Gabelsberger)
theilnehmen. Gefl. Anmeldungen schriftlich erbeten.
R. J. Mayer,
Handelslehrer, G 8, 14, 3. Tr.

Erfolg garantirt!

Hausentwässerungen,
Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 40095
Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Kartoffel
per Ctr. Mk. 2.80 frei ins Haus. 49813
prima Waare empfiehlt
J. Deichelbohrer
H 8, 16, Jungbusch H 8 16

Weinheim
Luftcurort a. d. Bergstr. (Baden).
PFÄLZER HOF.
Wasserheilanstalt und Hôtel I. Ranges. 40536
Massage u. electrische Behandl. Dampf- u. Heissluftbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet.
Vorzügliche Verpflegung.
Prosp. grat. u. franco durch den dirig. Arzt: **Dr. Kartillon**
Besitzer: **Heinr. Reißel.**

Emil Bühler's Nachflgr.
H. Lill, Hofphotograph 4555
Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platze
B 5, 14, nahe am Stadtpark.

Spezialität:
Unveränderliche **Photographien**
feinster Ausführung.
Telephon 835

Achtung!
Ia. gelbe Speisekartoffeln frei en's Haus Ctr. M. 2.60.
50854 **Rothweiler, J 4, 1.**

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 5. Nov. 1894. 23. Vorstellung im Abonnement B.
Zur Feier des 400jährigen Geburtstages von Hans Sachs.

Erste Abtheilung.
Prolog.
Der Ehrenhold . . . . . Herr Sturz.

Zum ersten Male:
Hans Sachs.
Ein Festspiel in 2 Aufzügen von Rudolph Genée.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Hans Sachs, Schuhmacher (50 Jahre alt) . . . . . Herr Neumann.
Kunigunde, seine Frau . . . Frl. v. Rothenberg.
Bastian Drexel, Lehrbub . . . Frl. Hofmann.
Andres, Gesell . . . . . Herr Maurer.
Linhard Runnenbeck, Leinweber und Hans Sachsens Lehrer im Meistergesang . . . . . Herr Jacobi.
Eine himmlische Erscheinung . . Frl. Witteis.
Meistersinger der Nürnberger Zunft, Musikanten.
Ort und Zeit: Nürnberg im Jahre 1541 am 5. November.

Zwischenspiele:
Zum ersten Male:
Frau Wahrheit will Niemand herbergen.
Fastnachtsspiel in 1 Akt von Hans Sachs.
Neu für die Bühne eingerichtet von Rudolph Genée.

Frau Wahrheit . . . . . Frl. Walles.
Der Bauer . . . . . Herr Bauer.
Die Bäuerin . . . . . Frau Jacobi.

Zum ersten Male:
Der Krämerskorb.
Fastnachtsspiel in 1 Akt von Hans Sachs. (Geschrieben 1554.)
Neu für die Bühne eingerichtet von Rudolph Genée.

Der vorspielt Krämer . . . Herr Eichrodt.
Kratz-Elß, die Krämerin . . Frau Jacobi.
Der Burger . . . . . Herr Hildebrandt.
Des Burgers Frau . . . . Frl. v. Rothenberg.
Knecht Heinz . . . . . Herr Neßler.
Die Köchin . . . . . Frl. De Lank I.

Zweite Abtheilung.
Alt-Nürnberg.
Historisches Genrebild in einem Aufzuge von A. Prasch.
In Scene gesetzt von Herrn Hecht.

Der Ehrenhold . . . . . Herr Sturz.

Zwischenspiel:
Der todte Mann.
Fastnachtsspiel in 1 Akt von Hans Sachs. (Geschrieben 1554.)
Neu für die Bühne eingerichtet von A. Prasch.

Hans, der Mann . . . . . Herr Hecht.
Die Frau . . . . . Herr Köfert.
Die Nachbarin . . . . . Herr Lösch.
Der Nachbar . . . . . Herr Tietsch.

Ort der Handlung Nürnberg. Heilsbronner Hof.
Zeit: Mitte des sechszehnten Jahrhunderts.

Epilog,
gesprochen vom Ehrenhold.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

C. Grün, Mannheim
Hof-Kunst Färberei
Chemische Wasch-Anstalt
für 50700
Damen- und Herren-Garderoben,
Möbelstoffe, Handschuhe, Federn u. dgl.
Decatur für Kleiderstoffe u. Tuche.
E 1, 4, Breitestrasse. E 7, 1, Rheinstrasse. P 5, 13½, n. d. Heidelbergerstrasse.

Leonhard Wallmann
D 2, 2 Mannheim D 2, 2
Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft
empfiehlt 45822
Braut- und Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu **billigen** Preisen
Streng reelle Bedienung.

Crefelder Wolle
unübertroffen. 46264
Leonhard Cramer
H 1, 14 am Markt.
Maschinenstrickerei im Hause.

Gravir-Anstalt A. Jander
P 1, 1 Mannheim (Planken) P 1, 1.
Gravirungen aller Art
auf alle Metalle, Elfenbein etc. Wappen, Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stanzen und Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, alle Arten Selbstfärber, Nummeroteure, Plombirzangen und Bleie. 39014
Alle Sorten Schablonen und Gummistempel.
Reparaturen prompt und billigst.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf
von 37579
Delmenhorster Linoleum
aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. ld.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer.
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.
Albert Ciolina, Kaufhaus,

Von keiner Concurrenz erreicht
Original Pariser Neuwascherei für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche 20,000 Stück. Kragen pr. St. 6 Pfg.
Maranincki Mangin in Stuttgart gegr. 1868.
Umsatz pro Woche 20,000 Stück. Manschetten per Stück 6 Pfg.

Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller,
Bismarckstraße 79, gegenüber dem bayer. Hiesl.
Filiale Mannheim bei Herrn Carl Freund,
C 4, 9a. 45913
Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in der Behandlung hinsichtlich der Façon, Appretur u. Weiße stets wie neu.
Ein Probeversuch sichert meinem Geschäfte dauernde Kundschaft.
Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 5 Tagen gratis.

Loose
der ersten Lotterie des **Vogelzucht-Vereins Kanaria Mannheim** à 50 Pfg. nach Auswärts 60 Pfg.

des Straßburger Pferdezucht-Vereins à M. 1.—. Ziehung im November. **Weimarer Kunst-Loose à Mk. 1.—.**

Ulmer Münster-Loose à M. 3.—
sind zu beziehen durch die **Expedition ds. Blattes.**

Erste Pariser Neuwascherei
für **Kragen** und **Manschetten**
K 4, 17 C. Eckweiler K 4, 17.
Größte Schonung, Herstellung wie neu.
Preis per Stück 6 Pfg. Lieferzeit 4—5 Tage.
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis. 50182

MARCHIVUM